

Der **Rotkreuz**bericht 2023



**Notvorsorge, Selbsthilfe, Blackout –
Vorbereitungen auf einen großflächigen
Stromausfall**



Sehr geehrte Freundinnen und Freunde des Roten Kreuzes, liebe Rotkreuzkameradinnen und -kameraden, liebe Förderinnen und Förderer des Roten Kreuzes im Kreis Ravensburg,

auch die beste Hilfe ist nicht immer sofort zur Stelle. Extremwetterereignisse, Erdbeben, großflächige Stromausfälle, zahlreiche Katastrophen- und Krisenfälle können uns in eine Notsituation bringen. Durch simple Maßnahmen können für den Katastrophenfall Vorbereitungen getroffen werden, die im Ernstfall entscheidend für das gute Überstehen der Krise sein können. Denn wer vorbereitet ist, kann nicht nur sich, sondern ebenfalls seinen Angehörigen und Nachbarn eine große Hilfe sein. Aus diesem Grund bieten wir vom DRK-Kreisverband Ravensburg den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich in unseren kostenlosen Seminaren im Bereich der Selbsthilfe schulen zu lassen und sich auf verschiedene Notsituationen vorzubereiten.

Not lindert aktuell auch in besonderem Maße die Tafel Ravensburg. Die massiven Kostensteigerungen sind für zunehmend viele Bürgerinnen und Bürger fast nicht mehr zu stemmen und der starke Zuwachs an geflüchteten Menschen, insbesondere aus der Ukraine, hat zu einem erheblichen Kundenzuwachs in der Tafel Ravensburg geführt. Auch in der Flüchtlingsarbeit ist das DRK wieder in Notunterkünften im Einsatz.

Unsere ehrenamtlichen Helfenden entwickeln in diesem Jahr einen neuen Kinder-Krisen-Einsatzdienst, wenn Hilfe für die Seele der Kleinen notwendig ist. Wir sind stolz, dass wir mit vielen ehren- und hauptamtlichen Kräften neue Ideen, pragmatische Lösungen und große Herausforderungen meistern.

Herzliche Grüße

Ihr

Dieter Meschenmoser
Präsident

Gerhard Krays
Kreisgeschäftsführer

Inhalt

Vorwort	2
Keine Angst vor gar nichts	3
Rotkreuztag – Fortbildungstag für das Ehrenamt	4
Wie sag ich es dem Kind?	5
Hausnotruf und Mobilruf – Hilfe auf Knopfdruck.....	6
Einkaufen im DRK-Kleiderladen	6
Die Tafel Ravensburg im Jahr 2022	7
Menüservice	8
Erdbebenhilfe des DRK Türkei und Syrien	8
Sicher daheim leben durch Anpassungen im Wohnumfeld	9
DRK betreut Seniorenwohnanlage AllmandGarten	9
Unterstützung im Alltag – die „DRK-ServiceZeit“	10
Achtung Abzocke! – Tipps und Tricks, wie Sie nicht ins Visier von Betrügern geraten.....	10
Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz	11
Behelfsunterkunft in der Burachhalle nimmt 100 Personen auf.....	11
Endlich Zeit, zur Ruhe zu kommen.....	12
Das Begegnungscafé des DRK Baienfurt-Baindt – Geflüchtete tauschen sich aus	13
Erste Hilfe für die Seele – Psychosoziale Notfallversorgung.....	14
Der DRK-Kreisverband Ravensburg auf Glücksmision	15
Erste Hilfe für die Kleinen, Juniorhelfer und Schulsanitäter	15
JRK Weingarten übt 24 Stunden lang	16
Weingartener und Mochenwangener JRKler belegen gemeinsam den 2. Platz beim Landeswettbewerb.....	16
DRK-Kita Villa Kunterbunt	17
Smaland-Kinder werden an die Hand genommen	18
100 Jahre DRK Weingarten	19
„Suchen. Retten. Helfen!“	19
Neues Einsatzleitfahrzeug beim DRK-Kreisverband Ravensburg.....	20
Kurz & bündig	21
Bundesverdienstkreuz an Rotkreuzler Wolfgang Pfau verliehen	25
Ehrungen für das Jahr 2022	26

Inhalt

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Ravensburg e.V.
Telefon 0751 56061-0
www.drk-rv.de

Redaktion:

Gerhard Krays

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32
anzeigen@rotkreuz-bericht.de

Druck:

medialogik GmbH
Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernehmen der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V., Verfasser der Texte, und die medialogik GmbH keine Gewähr, sie lehnen ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- und Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

Alle Angaben ohne Gewähr.



Keine Angst vor gar nichts

Hiobsbotschaften waren in den vergangenen Monaten keine Mangelware, die Inhalte sind hinlänglich bekannt: der Klimawandel und seine Folgen, der russische Angriffskrieg, Energiekrise, drohender Blackout. Dramatische Themen, die sich auf jeden Einzelnen von uns auf irgendeine Weise auswirken. An dieser Stelle gibt es aber mal Positives zu berichten: Jeder und jede kann Vorsorge für potenziell missliche Szenarien treffen, ohne gleich zum Prepper zu werden. Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Ravensburg, hat ein Bündel von Tipps in Form von Checklisten, Videos und Schulungen vorbereitet. Wer sie beherzigt, ist gut gerüstet. Auch für kleinere Desaster im Alltag. Außerdem ist gezielte Vorsorge ein geeignetes Mittel gegen allgemeine Panikmache und reduziert Ängste vor möglichen Katastrophen.

Systematische unaufgeregte Vorbereitung

Wie wär's, die eigenen guten Vorsätze für dieses Jahr etwas auszuweiten und sich in den kommenden Wochen systematisch um einige Dinge zu kümmern, die man in der Regel nicht weit oben auf seiner Liste hat? Dabei ist es ratsam, manches im Alltag sowieso immer wohlsortiert griffbereit zu haben, auch ohne drohende Blackouts. Nehmen wir das Beispiel Hausapotheke. Sie sollte nicht nur immer vollständig, sondern auch immer auf dem aktuellen Stand sein. hinein gehören neben persönlicher Medizin Erkältungsmittel und Mittel gegen Durchfall und Unwohlsein sowie gegen Insektenstiche und Sonnenbrand. Bei Verbandsmaterial, Pflaster und Co. kann man sich am Inhalt des Verbandskasten im Auto orientieren. Auch dessen Inhalt sollte man übrigens regelmäßig überprüfen und notfalls erneuern.

Im Ernst jetzt

Tritt tatsächlich ein Großschadensereignis ein, funktionieren womöglich weder Telefon und Handy noch Radio und Fernsehen. Informationen erreichen die Bevölkerung – zumal anfangs – noch per WarnApp NINA, vorausgesetzt das eigene Handy ist aufgeladen. Für einen längeren Zeitraum bietet sich der Einsatz eines Kurbelradios oder eines solar-, dynamo- oder batteriebetriebenen Geräts an, um über den öffentlichen Rundfunk Informationen zu erhalten.

Leib und Seele zusammenhalten

Wissen Sie, was Sie während eines Blackouts essen? Denn gibt es keinen Strom, funktionieren weder Kühlschrank noch Herd, auch kein Bankautomat und keine Kasse im Supermarkt. Wie also rüsten für solch ein Szenario? Die Antwort: durch Vorratshaltung von haltbaren Lebensmitteln und Wasser. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz empfiehlt, pro Person für zehn Tage vorzusorgen. Wichtig dabei ist, dass es sich um Lebensmittel handelt, die auch in ungekochtem Zustand verzehrbar sind. Wer einen Campingkocher besitzt, kommt etwas besser weg, weil zwischendurch Suppe, Tee oder Kaffee gekocht werden kann. Ein gewisser Vorrat hat auch im Alltag Vorteile: Man muss weniger häufig einkaufen gehen und ist für unerwarteten Besuch gewappnet. Wichtiger noch als Essen ist Wasser. Neben Trinkwasser von mindestens zwei Litern pro Tag und Person braucht es bei einem Blackout auch Wasser für die Hygiene. Vorrat an Trinkwasser in Flaschen kann durch einen Kanister mit Leitungs- oder Regenwasser als Nutzwasser ergänzt werden. Im Zweifel kann man dieses durch Wasserdesinfektion aus dem Campingbereich trinkbar machen.

Warm trotz niedriger Temperaturen

Frieren findet niemand angenehm. Wenn die Heizung unerwartet stillsteht, helfen warme Pullover, Socken und auch Decken. Mein ganz persönlicher Tipp ist zwischendurch etwas Bewegung. Zehn Minuten um den „Block“ wirken Wunder, wärmen nicht nur von innen, sondern tun neben Körper auch Geist und Seele gut. Ohne Strom schafft man Licht mit Kerzen sowie Taschenlampen. Nicht vergessen sollte man Zündhölzer, Feuerzeug und genügend Ersatzbatterien.

Identität und mehr

Eine Mappe mit den persönlichen Dokumenten (s. Kasten) hat 365 Tage im Jahr ihre Berechtigung. Auch ein geschnürter Notrucksack kann beruhigen. Man denke an die Menschen, die oft unverzüglich ihr Haus verlassen müssen, etwa wegen der Entschärfung einer Weltkriegsbombe.

DRK unterstützt aktiv

Vollständige Informationen sowie Checklisten zu Themen wie Notrucksack, Notvorrat, Dokumentenmappe oder Kommunikation gibt es unter <https://www.drk-rv.de/blackout>. Hier gibt es auch die Möglichkeit, sich zu kostenlosen Schulungen anzumelden. Seit diesem Jahr bietet der DRK-Kreisverband Ravensburg regelmäßig 90-minütige Kurse für die Bevölkerung zur Vorbeugung und Reaktion in Notlagen an. In Präsenz wird nicht nur der Bevölkerungsschutz und die Katastrophenvorsorge in Deutschland erklärt, sondern auch auf die Vorsorge für außergewöhnliche Notlagen wie Stromausfall, Gasmangellagen, Terroranschläge, Erdbeben und andere Krisen eingegangen. Der Kurs richtet sich an Erwachsene, die lernen, eine Checkliste zur persönlichen Notfallvorsorge zu erstellen, was in ein Notgepäck gehört und wie der Notvorrat zu Hause aussehen sollte.

Außerdem bekommen sie vermittelt, was es heißt, in Notsituationen füreinander da zu sein. Denn die Bewältigung von Ausnahmesituationen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der jeder und jede Einzelne gefragt ist.

Beispiel Dokumentenmappe:

Originale: Familienurkunde, Heiratsurkunde, Geburtsurkunde, Sterbeurkunde, Stammbuch

Beglaubigte Kopien: Sparbücher, Kontoverträge, Wertpapiere, Einkommenssteuerbescheide, Rentenbescheinigungen, Qualifizierungsnachweise, Zeugnisse, Verträge und Änderungsverträge, Testament, Patientenverfügung, Vollmacht

Einfache Kopien: Personalausweis, Reisepass, Führerschein, Fahrzeugpapiere, Impfpass, Zahlungsbelege für Versicherungsprämien, Grundbuchauszüge, Meldenachweise der Arbeitsämter, Rechnungen, die offene Zahlungsansprüche belegen, Mitglieds- oder Beitragsbücher von Verbänden und Vereinen

Diese Dokumente lassen sich auch unkompliziert als Scans in einer Cloud speichern.

Weiterführende Informationen:

DRK-Kreisverband Ravensburg:
Nützliche Tipps und vollständige Checklisten für Krisensituationen; Anmeldung für kostenlose Schulungen zur Notfallvorsorge, Selbsthilfe und Blackout

www.drk-rv.de/blackout

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe:

Umfassende Informationen von der Warnung bis zur Vorsorge für Notsituationen

www.bbk.bund.de

Die persönliche Vorratshaltung für Krisenzeiten und den Alltag

www.ernaehrungsvorsorge.de

Rotkreuztag – Fortbildungstag für das Ehrenamt

Ein besonderes Fortbildungsformat bot der DRK-Kreisverband Ravensburg seinen ehrenamtlichen Helfer:innen im September: 19 Referent:innen unter anderem vom DRK, der Freiwilligen Feuerwehr und vom DLRG gestalteten Workshops in der Baienfurter Achtschule von hoher fachlicher Qualität. Über 90 ehrenamtliche Helfer:innen nahmen dieses Angebot mit hohem Interesse gerne wahr.

Die Helfer:innen sind täglich als „Schutzengel“ unterwegs, wobei die Aufgaben dabei vielfältig sind: Notfalleinsätze, Betreiben von Notunterkünften oder Corona-Schnelltestzentren, Unterstützung bei Impfaktionen oder Soforthilfe bei Umweltkatastrophen im Ahrtal und vieles mehr. So unterschiedlich die Einsatzgebiete sind, so vielfältig sind auch die Fähigkeiten, die die Helfer:innen dafür benötigen. Aus diesem Grund sind Veranstaltungen wie dieser Rotkreuztag so wichtig: ein Tag für die ehrenamtlichen Helfer:innen!

Die Workshops waren sehr unterschiedlichen Inhalts: Sie hatten fachliche, medizinische, aber auch praktische und rechtliche Inhalte, die für den Alltag der Einsatzkräfte von Bedeutung sind. Es ging unter anderem um Sonder- und Wegerechte bei Einsatzfahrten, Schmerzmanagement im Rettungsdienst, ebenso wie um die Prävention und Behandlung von Bandscheibenvorfällen, die Anatomie und gängigen Verletzungen der Schulter, den Geburtsvorgang, oder um die Rettung aus großer Höhe durch die Baumrettung und die Luftaufklärung durch Drohnen. Aber auch für Angebote außerhalb der klassischen Themenfelder war gesorgt: Bei den Seminaren zur Selbstverteidigung und zur Entwicklung persönlicher Resilienz stand vor allem der Eigenschutz als wichtiger Baustein im Vordergrund.

Nicht nur fachliches Wissen ist für die ehrenamtlich Engagierten wichtig: Das Thema „WIR-Gefühl“ war nach den letzten beiden Jahren den Helfer:innen ein besonderes Anliegen. Seminare wie der „Gin Workshop“ haben für ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Gelegenheiten zum kollektiven Austausch gesorgt.

Der Tag war – vor allem auch dank des engagierten Organisationsteams – ein voller Erfolg. Von der Verpflegung durch die Feldküche des DRK Wangen über die Kinderbetreuung haben das Team und Nadja, Tobias, Alina und Tanja an wirklich alles gedacht!



Wie sag ich es dem Kind?



Kinder sind zwar kleine Menschen, aber keine kleinen Erwachsenen. Erleben sie Notfälle oder Krisensituationen, sind sie auch psychisch ungleich mehr betroffen und benötigen deshalb besondere Begleitung und Unterstützung. Um ihnen diese von Anfang an zu bieten, baut die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) des DRK-Kreisverbandes Ravensburg eine Kindernotfallversorgung auf. Verantwortlich sind die beiden PSNV-Sprecher des DRK-Kreisverbandes Ravensburg Ulrike Schmid und Michael Schulz.

Leider machen schlimme Krisenereignisse auch vor Kindern nicht halt. Vielen Einsatzkräften gehen erfahrungsgemäß die Schicksalsschläge, bei denen Kinder akut involviert sind, besonders nahe. „Sobald Kinder mitbetroffen sind, ist man viel verletzlicher“, sagt Ulrike Schmid. Im Jahr 2022 waren bei rund der Hälfte der 85 Einsätze des PSNV auch Kinder und Jugendliche betroffen. Schlimme Ereignisse reichen vom Autounfall eines Elternteils bis hin zum Busunglück. Letzteres kommt wider Erwarten sogar recht häufig vor. Der Suizid eines Elternteils ist eine besondere „Ungeheuerlichkeit“. „Oft ist diese verbunden mit tiefen Schuldgefühlen des Kindes“, erläutert Lehrerin Ulrike Schmid, die an ihrer Schule auch im Kriseninterventionsteam engagiert ist.

Große Bedeutung der frühen Begleitung

Solchen Krisen entspringenden Folgen, wie Ängste und Schuldgefühle, gilt es möglichst sofort zu begegnen. Kinder reagieren dabei altersabhängig unterschiedlich auf ein persönliches Unglück. Sehr kleine Kinder brauchen in solchen Ausnahmesituationen ihren festen Beziehungsrahmen und ihre festen Bezugspersonen. Drei- bis Sechsjährige leben in ihrer verspielten Fantasiewelt und wechselweise in der Realität, in der sie Dinge erfassen und wissen wollen. Sieben- bis Elfjährige fordern genauere Informationen, etwa darüber, wie die Mama verstorben ist. Jugendliche wiederum brauchen die Nähe zu ihrer Peergroup. Für sie ist es auch wichtig, in Entscheidungen eingebunden zu werden, konkret etwa bei der Gestaltung einer Beerdigung oder einer Trauerfeier.

Kinder seien oft sehr direkt und wollten Sachverhalte erklärt haben. Ulrike Schmid erinnert sich an eine Krisensituation mit einem Fünfjährigen, die sie fast an ihre Grenzen brachte. Danach wollte sie genauer wissen, „wie man es dem betroffenen Kind sagt“. Dieses Erlebnis und die Frage eines DRK-Kollegen „Wo seht ihr euch in einem Jahr?“ kann als Initialzündung für den Aufbau des PSNV für Kinder bezeichnet werden.

Fortbildung für Wissen im Notfall

Von da an ging es rasch. Im Frühjahr 2022 legten Michael Schulz, von Beruf Jugend- und Heimerzieher, und Ulrike Schmid los. Dass das Thema nicht nur ihnen, sondern auch der DRK-Kreisgeschäftsführung am Herzen liegt, zeigt deren uneingeschränkte Unterstützung. Im Auftrag des DRK erstellten Hochschulstudierende unter wissenschaftlicher Begleitung und im Austausch mit den DRK-Zuständigen innerhalb von drei Monaten ein Konzept für die PSNV für Kinder. Der DRK-

Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss gab außerdem das Okay für eine Fortbildung, um Einsatzkräften wichtiges Basiswissen an die Hand zu geben. Helferinnen und Helfer des PSNV-Kooperationsverbundes im Landkreis Ravensburg, bestehend aus DRK, Maltesern, Johannitern und THW, Feuerwehr, Schulpsychologen und Kirchen, waren angesprochen. Die Inhalte der Fortbildung im Februar 2023: die besonderen Belastungen der Helfenden und Strategien zur Selbsthilfe sowie die psychische Erste Hilfe und die psychosoziale Akuthilfe mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. Prof. Dr. Harald Karutz konnte als Koryphäe auf dem Gebiet dafür gewonnen werden. Der Diplom-Pädagoge, Notfallsanitäter und Notfallseelsorger rückt beruflich besonders Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt. Seine Promotion beinhaltete eine Studie zur „Psychischen Ersten Hilfe für Kinder, die Zuschauer oder Augenzeuge eines Unglücks geworden waren“.

Spezielle Ausrüstung

Zur Einsatzrüstung von Ulrike Schmid und Michael Schulz gehören auch spezielle Dinge wie Spielzeug und Kuscheltiere. Außerdem haben sie für Angehörige einen Flyer mit speziellen Kontakten für Krisensituationen, den auch die Einsatzkräfte im DRK-Kreisverband erhalten. Als Multiplikatoren schulen die beiden reihum auch die Bereitschaftsdienste im DRK-Kreisverband Ravensburg in Sachen PSNV für Kinder. Wichtig ist ihnen dabei, dass die Einsatzkräfte lernen, selbst stabil zu bleiben.

Möglichen Folgen frühzeitig entgegenwirken

Posttraumatische Folgen sind bei Kindern und Jugendlichen häufiger als bei Erwachsenen. Kinder können durchaus Resilienz entwickeln. Um diese psychische Widerstandskraft zu stärken, ist es für den PSNV – und nachfolgende Dienste – besonders wichtig, die Eltern und erwachsenen Angehörigen im Blick zu haben. „Zu wissen, es ist jemand da, der mich auffängt, wenn ich falle, stärkt Kinder ungemein“, weiß Ulrike Schmid aus ihren Erfahrungen.

Zurück zum Busunfall. Bei solchen Unglücken sind bedauerlicherweise oft viele Kinder verletzt oder als Zuseher betroffen. Es hängen außer den jeweiligen Familien noch etliche Einrichtungen direkt und indirekt dran: die Schule, der Sportverein. In diesen komplexen Lagen hilft es, deren Kontakt- und Bezugspersonen einzubeziehen, rät Ulrike Schmid. Ist etwa der Lehrer über den wiederaufgenommenen Schulbesuch eines betroffenen Kindes informiert, kann er es empfangen und im wahrsten Wortsinn an die Hand nehmen.

Hausnotruf und Mobilruf – Hilfe auf Knopfdruck

Sicher und selbstbestimmt bis ins hohe Alter in Ihrer vertrauten Umgebung wohnen, auch mit besonderen Gesundheitsrisiken? Das DRK bietet mit dem Hausnotruf Sicherheit und Geborgenheit in Ihren eigenen vier Wänden – rund um die Uhr. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

Beim Hausnotruf handelt es sich um ein Notrufsystem für den häuslichen Bereich, welches aus einem Hauptgerät und einem Handfunksender besteht, der wie eine Armbanduhr um das Handgelenk getragen wird. Von beiden Geräten kann ein Notruf abgesetzt werden.

Dabei sollte der mobile Handfunksender immer am Körper getragen werden, um im Notfall den Notrufknopf betätigen zu können. Sofort wird über das Hauptgerät eine Sprechverbindung mit der Hausnotrufzentrale in Stuttgart hergestellt. Dort erkennen die Mitarbeiter in der Hausnotrufzentrale den Anrufer, sprechen mit ihm und leisten Hilfestellung oder leiten weitere notwendige Maßnahmen ein. Liegt ein Notfall vor, ist ein ausgebildetes Helferteam innerhalb kürzester Zeit vor Ort, um einzugreifen, denn es besteht eine 24-Stunden-Erreichbarkeit für Notrufe.

Mit dem Hausnotruf kann die Sicherheit in den eigenen vier Wänden in jeder Situation gewährleistet werden. Durch eine optimale Betreuung sowie schnelle Hilfe rund um die Uhr bleiben Selbstständigkeit und Flexibilität im Alltag erhalten.

Mobilität und Sicherheit gehen Hand in Hand. Neben dem Hausnotrufsystem bietet das DRK mit seinem Mobilruf ein modernes Notfallmanagement auch für unterwegs. Dadurch können sich Senioren auch während sie unterwegs sind, sicher fühlen und erhalten im Notfall Hilfe.

Mit der zugeschnittenen Mobilrufflösung vom Deutschen Roten Kreuz wird das verfügbare Maximum an Sicherheit bei allen Freiluft-Aktivitäten ausgeschöpft. Mit Satelliten-Ortung und dem professionellen 24-Stunden-Notfallmanagement der DRK-Notrufzentrale ist man jederzeit nur einen Knopfdruck von schnellstmöglicher Hilfe entfernt.

Beide Dienstleistungen – Hausnotruf und Mobilruf – entsprechen den höchsten Qualitätsstandards und sind zertifiziert und bald auch als Kombinationslösung in einem Gerät verfügbar. Von der Auswahl der Technik, über die Kundenbetreuung bis hin zur Gestaltung der Kommunikations- und Rettungsprozesse überlässt das DRK nichts dem Zufall.

Bereits über 1.300 Personen nutzen dieses häusliche Unterstützungsangebot, welches bei Vorliegen eines Pflegegrads anteilig von der Krankenkasse bezuschusst wird.

Kontakt:

Team Hausnotruf

Telefon: 0751 56061-63

E-Mail: hausnotruf@rotkreuz-ravensburg.de



Einkaufen im DRK-Kleiderladen

Der DRK-Kleiderladen ist eine Fundgrube für kostenbewusste Menschen und Schnäppchenjäger, aber auch für echte Individualisten in Sachen Mode. Vielleicht wartet ein ganz spezielles Einzelstück darauf, als Ihre Entdeckung in neuem Glanz zu erstrahlen. Im DRK-Kleiderladen wählen Sie als Kundin oder Kunde selbst aus. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen beraten und unterstützen sie aber auch gerne bei der Suche. Das Angebot ändert sich stets und ist breitgefächert, sodass sich ein Besuch immer lohnt. Durch den Kauf der handgeprüften Secondhandkleidung zum geringen Preis werden bedürftige Menschen in der Region unterstützt. Die Erlöse fließen zu 100% in die sozialen Projekte und Dienstleistungen des DRK-Kreisverbands Ravensburg.

Die Mitarbeiterinnen des Kleiderladens freuen sich auf Ihren Besuch!



In diesem Jahr konnte der Boden des DRK-Kleiderladens renoviert werden. Die Bilder zeigen den Boden im Kleiderladen vor und nach den Renovierungsarbeiten. Der neue Boden lässt den Kleiderladen in neuem Glanz erstrahlen und lädt zum Verweilen ein.

Öffnungstage

Herrenstraße 9, 88212 Ravensburg

Dienstag + Donnerstag: 10:00–18:00 Uhr

Samstag: 10:00–14:00 Uhr

Die Tafel Ravensburg im Jahr 2022



Wohl kein Jahr hat solche Tiefen und Höhen bei der Tafel Ravensburg verursacht wie das abgelaufene Jahr 2022. Ausgelöst durch den Krieg von Russland gegen die Ukraine bzw. durch den starken Zuzug von Flüchtlingen aus der Ukraine, hat sich die Anzahl der Personen, welche aufgrund ihrer Bedürftigkeit bei der Tafel Ravensburg einkaufen dürfen, innerhalb weniger Wochen mehr als verdoppelt. Die ukrainischen Flüchtlinge, welche vom DRK-KV ein kleines Begrüßungsgeschenk mit Gutscheinen zum Einkauf in der Tafel und im Kleiderladen erhielten, haben uns vor völlig neuen Problemen gestellt; am größten war das Sprachproblem. Wir mussten diesen neuen Kunden unseren Ladenbetrieb verständlich machen und haben alle unsere Aushänge mit dem Google-Übersetzer ins Ukrainische übertragen – dachten wir – leider haben wir dabei Schriftzeichen ausgewählt, die von den meisten nicht gelesen werden konnten. Unsere ukrainische Helferin, welche glücklicherweise nach wenigen Tagen zu uns gestoßen ist, hat uns gleich mal „aufgeklärt“ und uns nicht nur mit korrekten Übersetzungen versorgt, sondern ihren Landsleuten sowohl beim Einkaufen in der Tafel als auch im Umgang mit Behörden und sozialen Einrichtungen aufopfernd und geduldigst geholfen. Wir von der Tafel wären ohne „unsere“ Larisa wirklich aufgeschmissen gewesen.

Um so viele Kunden einkaufen zu lassen, blieb unser Laden statt 2 bis zu 4 Stunden offen, was gelegentlich zu nicht mehr tragbaren Belastungen der Helfer*innen im Laden und zu manchen häuslichen Problemen geführt hat. Notgedrungen mussten wir deshalb den Zugang zum Laden begrenzen, d. h. jede*r Berechtigte darf seit dem frühen Sommer nur noch an einem von ihm gewählten Wochentag einkaufen.

Da wir aber nicht an jedem Tag immer die gleichen Waren bekommen, waren wir im Gegenzug gezwungen, täglich ein annähernd gleiches Angebot an Waren zu haben. Das war nur machbar, indem wir seither die wichtigsten Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis, Brot, Nudeln, Milch und Molkeprodukte bei Bedarf auch zukaufen. Unser Angebot an Gemüse, Salat und Obst war sehr gut dank der großzügigen Spenden unserer Gärtnereien, zumindest solange im Freiland noch geerntet werden konnte.

Sehr geholfen haben uns in diesem sehr schwierigen Jahr die vielen kleinen und großen Spenden, ohne die der Hinzukauf von Nahrungsmitteln in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre. Allen Spendern unser ganz herzliches Dankeschön. Besonders gefreut hat es uns, dass dieses Jahr etliche neue Spender die Tafel als Empfänger der Spenden ausgewählt haben und dies auch künftig tun wollen.

Einiges Überraschendes hat es dann doch auch gegeben: So kam ein Damen-Sportstudio auf die Idee, einen Monat lang auf Eintritt zu verzichten, wenn stattdessen eine Tüte haltbarer Waren für die Tafel mitgebracht wurde – so kamen fast 500 kg Lebensmittel für die Tafel zusammen. Noch größeren Ertrag hatten die „vorweihnachtlichen“ Spendenaufrufe an die Mitarbeiter zweier Ravensburger Firmen, die für uns dann schier unvorstellbare Mengen an Lebensmitteln für unsere Tafelkunden brachten (und einem großen Scheck). Gerade die Hilfsbereitschaft der gesamten Bürgerschaft und etlicher Firmen hat uns über viele Lücken in unserem Angebot hinweggeholfen.

Und in der vorweihnachtlichen Freude wäre unser 20-jähriges Jubiläum dann fast noch untergegangen.

Menüservice

Der Menüservice des DRK-Kreisverbands Ravensburg e.V. beliefert täglich bis zu 550 junge und ältere Menschen mit einem warmen Mittagessen. Dabei wird auf eine möglichst ausgewogene, gesunde Ernährung Wert gelegt und zugleich Rücksicht auf individuelle Vorlieben, Unverträglichkeiten und angemessene Portionsgrößen genommen.

Der Menüservice für Senioren

Das DRK bietet die Möglichkeit, wahlweise Mittagessen aus einem vorgefertigten, abwechslungsreichen Speiseplan zu wählen oder sich aus einer Auswahl an diversen Wunschmenüs zu entscheiden. So kann flexibel auf die Wünsche der Kunden eingegangen werden. Für Kunden mit besonderen Bedürfnissen bieten wir spezielle Kostformen (z.B. für Diabetiker, Dialysepatienten), aber auch Ernährungsweisen (für beispielsweise Vegetarier oder Veganer) an.

Die Menüs können wahlweise täglich mittags heiß zum sofortigen Verzehr oder einmal wöchentlich tiefgefroren zur eigenen Zubereitung geliefert werden. Egal in welcher Lebenssituation und mit welchen Gegebenheiten, der DRK-Menüservice findet eine Lösung.

Der Menüservice für Kindertagesstätten

Ca. 30 Kindertageseinrichtungen beziehen über den DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. ein warmes Mittagessen für ihre Kinder. Der Grund: Wir legen beim Erstellen der Speisepläne für die Einrichtungen den Fokus auf eine abwechslungsreiche Mischkost unter Verwendung von regionalen Biokomponenten.

Für jede Altersgruppe (U3, Ü3) bietet das DRK individuelle Speisepläne an, welche speziell auf die Ernährung von Kindern und Kleinkindern abgestimmt sind. Die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) werden mit dem Wunsch der Kinder nach einer leckeren und abwechslungsreichen Mahlzeit vereint, und auch dem Wunsch der Eltern nach einer ausgewogenen Ernährung, welche die Entwicklung der Kinder fördert, wird Sorge getragen. Durch die abwechslungsreichen Menüs können die Kinder einen „gesunden Geschmack“ erlernen.

Kontakt:

DRK-Menüservice

Tel.: 0751/56061-66

E-Mail: menueservice@rotkreuz-ravensburg.de

Erdbebenhilfe des DRK Türkei und Syrien

Bereits am 10. und 11. Februar starteten erste Hilfstransporte des DRK mit am Bedarf vor Ort ausgerichteten Gütern per Flugzeug und LKW-Konvoi in die Türkei. In die Erdbebengebiete gebracht werden grundlegende Hilfsgüter, insbesondere zum Schutz vor Kälte.

Der DRK-Hilfsflug von Leipzig in die Türkei umfasst 2.500 Decken, 4.000 Isoliermatten, 500 Familienzelte und 500 Pakete mit Material zur Winterfestmachung. Der Hilfstransport mit vier LKW von Berlin Schönefeld in die Türkei liefert 1.000 Zeltplanen, über 1.000 Isoliermatten, 77 Zeltheizungen, rund 3.400 Feldbetten und 1.000 Hygienepakete. Am 17. Februar wurde ein zweiter LKW-Konvoi auf den Weg gebracht: Unter Beteiligung der DRK-Landesverbände starteten drei LKW beladen mit zwei Dusch-Containern, 18 Generatoren, 17 Zeltheizungen, 2.800 Decken, 1.000 Schlafsäcken und rund 1.300 Feldbetten.

In Syrien unterstützt das DRK den Syrischen Arabischen Roten Halbmond (SARC) im Rahmen der Soforthilfe mit einer mobilen Gesundheitseinrichtung, die in die Erdbeben-Region entsandt wurde. 5.000 Matratzen, die in einem vom DRK geförderten

zentralen Lagerhaus in Tartous, im Westen Syriens, vorgehalten wurden, werden ebenfalls in die betroffenen Regionen gebracht.

In Aleppo stellt das DRK Mahlzeiten für betroffene Menschen bereit und unterstützt vor Ort das Kinderkrankenhaus. Am 23.02.2023 startete das DRK ein Flugzeug mit 20 Tonnen Hilfsgütern von Leipzig Richtung Damaskus. Transportiert werden Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial.

Das DRK in Oberschwaben führt verschiedene Geldsammelaktionen durch. Das verheerende Erdbeben in der Türkei und in Syrien löst auch bei Angehörigen in Oberschwaben starke psychische Belastungen aus. Der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. hat über deutsche und muttersprachliche Newsletter die betroffene türkische, syrische und deutsche Bevölkerung und deren Kulturvereine und Helferkreise, dass es die kostenlose NOAH-Hotline in Deutschland gibt für Angehörige in Krisensituationen gibt. Die Hotline NOAH ist 24 Stunden besetzt und ist in Deutschland telefonisch kostenlos erreichbar unter 0800 1888 433.



Sicher daheim leben durch Anpassungen im Wohnumfeld



Herr Kasten, Frau Manz, Frau Adam und Herr Schuhmacher

Wie kann ich Treppen sicherer gestalten? In welcher Höhe sollte ein Handlauf angebracht werden? Wieviel Abstand sollte der Handlauf zur Wand haben und welches Handlaufprofil eignet sich? Welche Vorteile bietet eine bodengleiche Dusche und wie groß sollte die Duschfläche sein? Die Wohnberater geben Tipps und Empfehlungen zu Hilfsmitteln und baulichen Anpassungen und deren Finanzierung.

Wir bieten an:

- Durchführung von Hausbesuchen
- Zusendung von Informationsmaterialien
- Informationen zu Fortbildungen
- Vorträge, bspw. Orientierung, Sicherheit und Erleichterung der häuslichen Versorgung durch Wohnungsanpassungen

Die Wohnberatung wird im Auftrag des Landkreises Ravensburg durchgeführt und kann von allen Personen mit Wohnsitz im Landkreis Ravensburg in Anspruch genommen werden.

Kontakt:

Theresa Adam
0751-56061-55
theresa.adam@rotkreuz-ravensburg.de

Sie haben Interesse an einem Ehrenamt in der DRK-Wohnberatung? Auf unserer Homepage bekommen Sie einen ersten Einblick in die Tätigkeit eines Wohnberaters.

DRK betreut Seniorenwohnanlage AllmandGarten

Die Wohnanlage im Herzen Baienfurts umfasst insgesamt 26 Wohneinheiten.



Der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. und die Eigentümergemeinschaft der Senioren-Wohnanlage AllmandGarten in Baienfurt haben ein gemeinsames neues Kapitel aufgeschlagen. Künftig betreut das DRK die Wohnanlage in Baienfurt.

Die Wohnanlage im Herzen Baienfurts umfasst insgesamt 26 Wohneinheiten und wurde 2018 bezogen. Das DRK bietet ab Juli 2022 unter der Bezeichnung „Wohnen mit Service“ zahlreiche Dienstleistungen in der Wohnanlage an. Der Beginn der Kooperation wurde mit einem Grillfest gefeiert. Neben der Sicherstellung einer 24-Stunden-Notfallereicherbarkeit für alle BewohnerInnen der Wohnanlage wird eine wöchentliche Fachberatung zu individuellen Gesundheitsthemen angeboten. Zudem findet ein Begegnungscafe vor Ort statt sowie regelmäßige Veranstaltungen. Abgerundet wird das Wohnen mit Service mit den zahlreichen, individuell buchbaren Dienstleistungen des DRK-Kreisverbands.

„Wir waren auf der Suche nach einem Kooperationspartner, der auf die Wohnanlage und ihre Besonderheiten eingeht“, so Yannick Schmieder von der Immobilienverwaltung

Schmieder und Partner, in dessen Zuständigkeit die Hausverwaltung fällt. Herausgekommen ist ein maßgeschneidertes Dienstleistungspaket, welches den Bedürfnissen der BewohnerInnen gerecht wird, sowohl in der individuellen Betreuung als auch in der gemeinschaftlichen Begegnung.

„Uns ist es wichtig, keiner Wohnanlage ein Musterkonzept überzustülpen, sondern aus den zahlreichen Möglichkeiten und Angeboten des DRK das Dienstleistungspaket zusammenzustellen, welches den jeweiligen Gegebenheiten und Bedürfnissen vor Ort am besten gerecht wird“, sagt Robert Schön, Abteilungsleiter Soziale Dienste des DRK-Kreisverbands Ravensburg. Das Konzept unterscheidet sich vom Betreuten Wohnen, da keine Pflegefachkraft pauschal stationär vor Ort ist, sondern Pflege- und Unterstützungsdienstleistungen individuell organisiert werden.

Altersgerechtes Wohnen ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eines der zentralen gesellschaftlichen Themen. Dabei spielt neben den baulichen Aspekten auch die Art der Pflege- und Betreuungsdienstleistungen vor Ort eine wichtige Rolle bei der Kauf- und Mietentscheidung.

Unterstützung im Alltag – die „DRK-ServiceZeit“



Sie benötigen Hilfe im Haushalt? Die Mitarbeiter der DRK-ServiceZeit unterstützen hilfs- und pflegebedürftige Menschen

und deren Angehörige bei der Erledigung von Aufgaben „rund um den Haushalt“. Dazu zählen bspw. Wäschepflege, Einkauf, Reinigungsarbeiten und kleinere Gartenarbeiten. Das Team zählt Ende 2022 vierzehn Mitarbeiterinnen.

Wer auf Leistungen der Pflegeversicherung Anspruch hat, kann die Kosten für dieses Angebot ganz oder teilweise von der Pflegekasse erstattet bekommen.

Kontakt:

Theresa Adam und Lisa Herberth

0751-56061-25

servicezeit@rotkreuz-ravenburg.de

Achtung Abzocke! – Tipps und Tricks, wie Sie nicht ins Visier von Betrügern geraten

Betrüger haben es oft auf Senioren abgesehen. Am Telefon, per WhatsApp, an der Haustür oder auf Kaffeefahrten versuchen sie, ihnen Geld abzunehmen. Wie erkennt man gängige Betrugsmaschen?

Mitte September fand in der vom DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. betreuten Wohnanlage AllmandGarten in Baienfurt eine Veranstaltung der besonderen Art statt. Frau Kriminalhauptkommissarin Blenke thematisierte typische Betrugsmaschen von Kriminellen, die leider auch vor Senioren nicht zurückschrecken und deren Gutmütigkeit ausnutzen.

Neben dem inzwischen bekannteren Einzeltrick kommen immer wieder auch sogenannte Schockanrufe vor. Der Anrufer täuscht darin vor, dass ein Familienmitglied nach einem Unfall eine Krankenhausbehandlung benötigt oder als Unfall Verursacher einen kostspieligen Rechtsbeistand bräuchte. Dabei wird bewusst ein emotionaler Ausnahmezustand hervorgerufen und schamlos ausgenutzt.

Frau Blenke rät deshalb, **IMMER** wachsam zu sein. Nicht nur Senioren sollten vorsichtig mit ihren Daten umgehen und Gewinnspiele auf ihre Seriosität prüfen. Mit wenig Aufwand lässt sich ein Telefonbucheintrag bearbeiten und beispielsweise der Vorname im Telefonbuch abkürzen. Betrüger könnten so weniger schnell altklingende Namen und damit potenzielle Opfer ausfindig machen.

Weitere Tipps für Ihre Sicherheit:

- Lassen Sie sich niemals unter Druck setzen! Legen Sie den Telefonhörer auf, wenn Ihnen eine Situation merkwürdig erscheint. Sprechen Sie mit Ihrer Familie oder anderen Vertrauten über den Anruf!
- Geben Sie zu Ihrer persönlichen oder finanziellen Situation keine Auskünfte.
- Nutzen Sie bei Haustürgeschäften vorhandene Gegensprechanlagen oder überprüfen Sie die Identität und die Absicht Ihres Gegenübers.
- Lassen Sie niemals unbekannte Personen unbeaufsichtigt in Ihre Wohnung. Eingangstüren lassen sich zum Beispiel durch einen Sicherheitsriegel sichern.
- Kommt Ihnen eine Situation komisch/bedrohlich vor, machen Sie auf sich aufmerksam oder holen Sie Nachbarn zur Hilfe.
- Weder die Polizei noch andere seriöse Dienstleister wollen Bargeld von Ihnen! Übergeben Sie niemals Bargeld an Ihnen unbekannte Personen.
- Seien Sie wachsam und melden Sie Vorfälle oder Beobachtungen bei Ihrer Polizeistation.

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

Die Betreuungsgruppen haben nach einer Corona-Zwangspause im Jahr 2022 wieder stattgefunden. Dabei erfreuen sie sich großer Nachfrage – es fehlt allerdings an HelferInnen und Helfern.

Nach langer Corona-Pause sind die Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz im DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. wieder gestartet. Diese finden von Montag bis Donnerstag jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr statt (mittwochs 14-tägig). Es wird sich bewegt, gesungen und gelacht – die Demenz spielt häufig eine untergeordnete Rolle. Neben einem Spaziergang und gemeinsamem Singen und Spielen sind Kaffee und Kuchen und der gegenseitige Austausch Bestandteil der Gruppenangebote.

Die Gruppennachmittage werden von einer Fachkraft geleitet und durch ehrenamtlich Engagierte unterstützt. Zudem steht ein Fahrdienst für die Teilnehmenden zur Verfügung, der diese abholt und nach Hause fährt. Das DRK sucht dringend Freiwillige zur Durchführung der Betreuungsnachmittage, die als Teil eines Teams unsere Gäste gezielt unterstützen, beim Kaffeekochen helfen, beim Spazierengehen Rollstühle schieben oder unseren Fahrdienst unterstützen.



Freiwillige und Gruppenleitungen der Betreuungsgruppen bei einer Erste-Hilfe-Fortbildung.

Kontakt:

Lisa Herberth

Tel.: 0751/56061-78

E-Mail: lisa.herberth@rotkreuz-ravensburg.de

Behelfsunterkunft in der Burachhalle nimmt 300 Personen auf

Die Kreissporthalle an der Burachhöhe hat am Mittwoch, 24.08.2022, ihren Betrieb als Flüchtlingsunterkunft aufgenommen. Zur Mittagszeit kamen ca. 100 Geflüchtete aus der Ukraine dort an. Betrieben wird die Einrichtung durch den DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. im Auftrag des Landkreises Ravensburg.

Nachdem die Kreissporthalle bereits im Frühjahr 2022 zu einer Behelfsunterkunft umfunktioniert worden war, kam es nun erstmals zu einer Belegung. Die Zuweisung von 200 Geflüchteten aus der Erstaufnahmeeinrichtung Messe Sindelfingen in den Landkreis Ravensburg machte dies notwendig. Am Mittwoch, 24. August 2022, trafen die ersten 100 Geflüchteten ein und wurden von einem Team aus Mitarbeitenden und Freiwilligen des Roten Kreuzes sowie des Landratsamtes in Empfang genommen. Weitere 100 Geflüchtete wurden am Freitag erwartet.

Die Personen wurden an der Halle von Einrichtungsleiter Alfred Bosch (DRK) begrüßt, nach einer Kontrolle der Personalien auf die Zimmer verteilt und mit einem warmen Mittagessen versorgt. „Die Menschen sollen zunächst in Ruhe in der Halle ankommen und sich akklimatisieren. Wir haben bewusst auf großes Aufnahmeverfahren verzichtet“, so Bosch. Bei den Geflüchteten aus der Ukraine handelt es sich um Familien, größtenteils Frauen mit Kindern und älteren Menschen.

Diese werden in der Halle von einem Team des DRK-Kreisverbands Ravensburg, bestehend aus Alltagsmanagern und Sozialarbeitern, betreut und begleitet. „Wir haben uns bei der Konzeption der Halle und der Betreuung an unseren Erfahrungswerten des Betriebs von 2015/2016 orientiert und versucht, aus den vorhandenen Bedingungen ein Maximum an Aufenthaltsqualität zu generieren“, sagt Robert Schön vom DRK.

Neben den Zimmern der Geflüchteten, die durch Messebausysteme voneinander getrennt sind, verfügt die Halle über einen Aufenthaltsbereich, ein Spielzimmer für Kinder, sanitäre Einrichtungen und eine Essensausgabe mit Essbereich. Auch ein überdachter Außenbereich steht zur Verfügung. Etwas mehr als 200 Personen können in der Einrichtung unterkommen.

Wie lange die Geflüchteten in der Behelfsunterkunft bleiben, ist unterschiedlich. Die Verweildauer hängt davon ab, wann sie einen Aufenthaltstitel erhalten und wie schnell dann eine Verlegung in die Anschlussunterbringung der Kommunen des Landkreises erfolgen kann.

Für den Betrieb der Behelfsunterkunft sucht das DRK weiterhin hauptamtliches Personal in verschiedenen Bereichen wie Alltagsmanagement, Sozialarbeit und Ehrenamtskoordination. Bewerbungen nimmt das DRK online entgegen.

Endlich Zeit, zur Ruhe zu kommen

Beratungsstelle für geflüchtete Menschen des DRK unterstützt eine Familie aus dem Iran.

Das helle, gemütliche Wohnzimmer wirkt einladend, seine Bewohner offen und zufrieden. Kaum zu glauben, was die vierköpfige Familie aus dem Iran in den vergangenen sechs Jahren erlebt hat. Die Beratungsstelle für geflüchtete Menschen des DRK-Kreisverbands Ravensburg unterstützt sie, seit sie 2016 nach Deutschland kam.



Die elfjährige Tochter Baran spricht fließend Deutsch. Baran ist mit Feuer und Flamme aktiv bei den Royal Rangers, den christlichen Pfadfindern. Im vergangenen Jahr ließ sie sich taufen und ist von den christlichen Geschichten, die die Leiterin spannend erzähle, begeistert. Bruchstückhaft erinnert sich die damals Fünfjährige an Szenen bei der Flucht auf dem Boot.

Aufenthaltstitel und eigene Wohnung

Die Flucht vor sechseinhalb Jahren erfolgte überstürzt und währte 57 lange Tage. Dem Regime gefiel die politische und christliche Einstellung der Familie nicht. Vor fünf Jahren wurde Sohn Rayan in Deutschland geboren. Die Familie lebte an etlichen verschiedenen Wohnsitzen. Nach Erhalt des auf zwei Jahre befristeten Aufenthaltstitels zog sie diesen Sommer in die Weststadt in die Dreizimmerwohnung. Vater Aboutaleb Khodaband Ali meint: „Dann konnten wir etwas Ruhe haben und atmen.“ Unterstützung bei der Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis wegen nachhaltiger Integration erhielt die Familie durch den damals zuständigen Integrationsmanager der Beratungsstelle für geflüchtete Menschen des DRK-Kreisverbands Ravensburg.

Hochwertige Ausbildungen

Wenn diese jahrelange Odyssee bei den gastfreundlichen Familienmitgliedern Schäden hinterlassen hat, sind sie für Außenstehende nicht erkennbar. Mutter Somayyeh Akhavan

Roodposhti macht seit September eine Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin (OTA). Zuvor hat die 36-Jährige in der Klinik in Lindau bereits als Krankenpflegerin gearbeitet. Ihre OTA-Ausbildung aus dem Iran wurde hierzulande nicht anerkannt. Aboutaleb Khodaband Ali macht eine Ausbildung zum Fachlageristen in Ravensburg. Er hatte zuvor eine unbefristete Stelle im Lager eines örtlichen Unternehmens, die er aber verlor, da er eine Duldung erhalten hat. Um die Chance zu erhöhen, nicht abgeschoben zu werden, begann er seine Lehre. Diese macht er in dem Betrieb, in dem er zuvor schon gearbeitet hat.

Fachliche und persönliche Unterstützung

All die Jahre wurde die Familie im Rahmen des Integrationsmanagements Ravensburg von den Beratungsstellen der Diakonie und des DRK beraten. Das Integrationsmanagement ist Teil des Förderprogramms „Pakt für Integration“ des Landes Baden-Württemberg. Beauftragt hat die Stadt Ravensburg das DRK. Heute wird die Familie von der Beratungsstelle für geflüchtete Menschen des DRK-Kreisverbandes Ravensburg unterstützt. Zu den Beratungsthemen gehörten bislang unter anderem Berufswegeplanung, Mietfragen, Erklärung der Aufgaben und Vorgehensweisen von Behörden und Organisationen, Vermittlung eines Ehrenamtlichen. Eine Freundin etwa hat beim Besuch bei der iranischen Botschaft in München geholfen. Ein Ehrenamtlicher zeigte Aboutaleb Khodaband Ali in seinem Betrieb die Funktion eines Hochlagers und unterstützt ihn bei weiteren Fragestellungen rund um das Thema Lager.

Die Schwierigkeiten sind – fast – weg

Von staatlicher Seite bekommt die Familie außer dem Kindergeld keine Unterstützungsleistungen. Sie schultert ihr Leben derzeit mit den Ausbildungsvergütungen und dem Lohn. Allein die Ganztagsbetreuung von Sohn Rayan verschluckt inklusive Kosten für Mittagessen schon fast 400 Euro im Monat. Ihrer Zuversicht tut dies alles keinen Abbruch. Aboutaleb Khodaband Ali sagt: „Ohne finanzielle Hilfe ist es besser.“ Seine Frau resümiert: „Am Anfang hatten wir viele Schwierigkeiten in Deutschland, aber jetzt ist alles weg.“

Das Begegnungscafé des DRK Baienfurt-Baindt – Geflüchtete tauschen sich aus

Als im Frühjahr 2022 der russische Angriffskrieg begann, flüchteten viele ukrainische Frauen und Kinder nach Deutschland. In den ersten Wochen kamen diese Geflüchteten überwiegend in Privathaushalten unter. Der DRK-Bereitschaft Baienfurt-Baindt war es wichtig, dass sich die Geflüchteten in Baienfurt und Baindt austauschen und vernetzen konnten. Dabei entstand die Idee des Begegnungscafés, welches ab März wöchentlich dienstags stattfand.

Über 50 Frauen und Kinder aus der Ukraine sind zum ersten Begegnungscafé ins DRK-Heim gekommen. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Frauen zu wichtigen Themen wie Kleidung, Wohnraum, Geldzuwendungen, Kinderbetreuung und anderen alltäglichen Themen, die im Vordergrund standen, austauschen. Den Kindern wurde zudem ein Spielprogramm angeboten.

Unterstützt wurde die Bereitschaft auch von beiden Gemeinden. Baienfurts Bürgermeister Günter Binder und seine Baindter Amtskollegin Simone Rürup besuchten die Auftaktveranstaltung und bedankten sich bei den Rotkreuzlern für das Engagement. Auch die Integrationsmanager:innen der Johanniter nutzten die Gelegenheit und stellten sich als Ansprechpartner:innen für Geflüchtete vor. So entstand zudem eine hilfsorganisationsübergreifende Zusammenarbeit.



Für Menschen, die Geflüchtete gerne mit privaten Angeboten unterstützen möchten, hatte das DRK-Team ebenfalls eine Idee. Am Activity Board pinnten Bürgerinnen und Bürger ihre Angebote an und die Geflüchteten konnten sie einfach wegnehmen. Das konnte eine Einladung zu einem Spieleabend, ein gemeinsamer Ausflug oder eine andere gemeinsame Aktivität sein.

Das Feedback der Frauen war durchweg positiv und half ihnen, in Deutschland anzukommen.

Erste Hilfe für die Seele – Psychosoziale Notfallversorgung

„Wir sind in dieser schweren Situation für Sie da und sind die Erste Hilfe für die Seele“ – mit diesem Satz stellt sich das Team der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) des DRK-Kreisverbandes Ravensburg meist vor. Durch plötzlich eintretende Not- und Unglücksfälle werden Menschen oft völlig unvorbereitet aus der Normalität ihres Lebens herausgerissen: Wenn nach einem schweren Verkehrsunfall die Polizei eine Todesnachricht überbringt, der Suizid eines Angehörigen die Familie fassungslos zurücklässt, eine Reanimation erfolglos verläuft. Solche Ausnahmesituationen werfen Menschen aus der Bahn, ziehen ihnen sprichwörtlich den Boden unter den Füßen weg.

Unsere Maßnahmen unterstützen betroffene Angehörige einerseits, andererseits begleiten wir auch Einsatzkräfte des DRK nach belastenden Ereignissen und Einsätzen. Das Team der PSNV bleibt die ersten Stunden bei Angehörigen, hört zu, tröstet und hilft, die Zeit zu überbrücken, bis das soziale und familiäre Netz greift, die erste Orientierung möglich ist und Fachkräfte übernehmen können. Hierbei geht es immer um die Wertschätzung des Gegenübers. Im Zentrum stehen die Menschen, die seelischen Beistand in der Krise benötigen. Ihre akuten Bedürfnisse bestimmen das Tempo und die Handlungsschritte, wie z. B. die Kontaktaufnahme zum Haus- oder Bereitschaftsarzt, dem Beerdigungsinstitut oder weiteren Angehörigen, der Begleitung in die Klinik oder zur Leichenhalle.

Im Jahr 2021 leistete das elfköpfige Team vom DRK-Kreisverband 65 Einsätze mit rund 850 ehrenamtlichen Stunden insgesamt. Die Einsätze dauern häufig zwischen drei und sechs Stunden.

Seit November 2021 wird das Team von Ulrike Schmid und Michael Schulz in einer Doppelspitze geleitet. Um die Situationen im Sinne der Betroffenen gut zu bewältigen, heißt es umfassend fortgebildet zu bleiben. Der umfangreichen Ausbildung mit halbjähriger Hospitation bei Einsätzen folgen daher laufend Schulungen und Supervisionen. In Vorträgen

stellen wir unser Ehrenamt und unsere Einsatzarbeit vor. Das Jahr 2022 war geprägt von der Idee eines „Kinder-Krisen-Teams“. Zusammen mit Studenten der Fachhochschule Weingarten und der vielfältigen Unterstützung aus dem Kreisverband und ihrem Geschäftsführer Gerhard Krayss entstand eine fundierte Konzeption, die in den ersten Schritten bereits ihre Umsetzung fand.

Ulrike Schmid

Möchten Sie unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen, finden Sie die Daten im Anschluss.



PSNV im DRK Kreisverband Ravensburg

Spendenkonto:

Kreissparkasse Ravensburg

Stichwort: PSNV-DRK-RV

IBAN: DE 56 650 501 1000 480 77 899

BIC: SOLADES 1RVB

Bitte geben Sie bei der Überweisung als Verwendungszweck PSNV-DRK-RV an.

Der DRK-Kreisverband Ravensburg auf Glücksmission

Häufig sind es kleine Wünsche, die am Lebensende wirklich wichtig werden.

„Noch einmal etwas ganz Besonderes erleben“, das ist wohl der Wunsch vieler Menschen, die unter gesundheitlichen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen leiden. Die DRK-Glücksbringer helfen immer dann, wenn Menschen lebenslimitierend erkrankt sind und ein Herzenswunsch ohne fremde Hilfe nicht zu ermöglichen ist.

Denn häufig sind es kleine Wünsche, die am Lebensende wirklich wichtig werden. Gemeinsam wertvolle Zeit verbringen, sich an Erlebtes erinnern und noch einmal glücklich sein.

Der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. macht dies Menschen, die im Altkreis Ravensburg wohnen, kostenfrei möglich. Ob es ein Tagesausflug in die Basilika, zum Fußballturnier, ein Konzertbesuch oder eine Bootstour auf dem Bodensee sein soll, wir werden da sein, um diesen Wunsch mit unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern in die Tat umzusetzen.



Angehörige sollen an diesen Fahrten, abhängig von den Platzressourcen im Auto, ebenfalls teilnehmen können. Die Kosten im Rahmen einer Fahrt mit „Glücksbringer“ wie beispielsweise Verpflegung des Wünschenden, seiner Angehörigen sowie der Begleitpersonen, Eintrittskarten und Fahrtkosten werden vollumfänglich durch den DRK-Kreisverband übernommen.

Wenn Sie für sich oder für Ihre Angehörigen einen Wunsch erfüllt sehen möchten, dann melden Sie sich bei dem DRK.

Kontakt:

DRK-Kreisverband Ravensburg e.V.

Telefon: 0751 560610

E-Mail: gluecksbringer@rotkreuz-ravensburg.de

Erste Hilfe für die Kleinen, Juniorhelfer und Schulsanitäter

Auch im vergangenen Jahr war der DRK-Kreisverband zusammen mit dem Jugendrotkreuz in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendförderung tätig.

Glücklicherweise sind die Bereiche der Kinder- und Jugendbildung im laufenden Jahr deutlicher in den Vordergrund gerückt. Wir konnten in folgenden Bereichen Schulungen und Unterstützung durchführen:

Helfis	Kinder im Kindergartenalter	ca. 140 Kinder an 9 Veranstaltungen
Juniorhelfer	Klasse 1 – 4	ca. 75 Kinder an 5 Schulen
Schulsanitäter	Klasse 5 – 13	ca. 270 Kinder an 9 Schulen

Helfis: In dieser Altersklasse werden Kindergartenkinder spielerisch an die Erste-Hilfe-Themen herangeführt. Für diese Aufgabenstellung haben 2 Ausbilder des Kreisverbandes die Zusatzqualifikation „Erste Hilfe – kinderleicht“ absolviert.

Juniorhelfer: Für dieses Programm wurden Lehrer über ein Tagesseminar in der Heranführung an die Erste Hilfe im Grundschulalter vorbereitet. Die Schüler werden dann im Rahmen einer AG, teilweise auch im Unterricht und in der Freizeit geschult.



Schulsanitäter: Schulsanitäter verfügen über Kenntnis in Erster Hilfe und werden in den Pausen und bei Veranstaltungen in der Schule eingesetzt. Hierbei werden sie im Hintergrund von ausgebildeten Lehrern unterstützt und gefördert. Ebenso bestehen an manchen Schulen Kooperationen mit dem Jugendrotkreuz.

Für die Gymnasien besteht zudem die Möglichkeit, Schüler ab einem Alter von 16 Jahren zum Sanitäter ausbilden zu lassen.

„Die Nachwirkungen der Pandemie sind in den Schulen deutlich zu spüren. Eine regelmäßige und breite Ausbildung an Schulsanitätern konnte nicht sichergestellt werden. Glücklicherweise konnten wir auch 2022 wieder Unterstützung durch digitale Angebote und Video-Chats geben. Ich denke, dass wir recht gut für das kommende Jahr aufgestellt sind und bald wieder zu einer gewohnten Ausbildungsroutine übergehen können.“ Markus Friedel, Kreisausbildungsleiter des DRK-Kreisverbandes.

JRK Weingarten übt 24 Stunden lang

Letzte Woche fand für das Jugendrotkreuz Weingarten eine 24-Stunden-Übung, der Bereitschaftstag, statt.

Beim Bereitschaftstag verbringen die Jugendrotkreuzler 24 Stunden im DRK-Heim. Es wird gemeinsam geübt, gespielt und gekocht – und immer wieder werden die JRKler zu „Einsätzen“ alarmiert. So erfährt der Nachwuchs, wie es ist, wenn jeder Zeit der Einsatzmelder runter gehen kann und alles stehen und liegen gelassen werden muss, um in den Einsatz gehen zu können.

Die neun Jugendrotkreuzler im Alter zwischen elf und 16 Jahren wurden entweder als Helfer vor Ort (HvO) in Zweier- bis Dreier-Teams oder als Einsatzgruppe der Bereitschaft (EGB) alle gemeinsam alarmiert.

Am Samstag um 08:00 Uhr ging es mit einem gemeinsamen Frühstück los. Schnell wurde das erste HvO-Team zu einem



Herzinfarkt alarmiert. Kurze Zeit später folgte ein zweiter Einsatz – eine Verbrühung. Auf einem Bauernhof in Baienfurt fand im Anschluss der erste EGB-Einsatz statt. Nach dem Mittagessen folgten für jedes Team HvO-Einsätze. Die Jugendrotkreuzler rückten aus zu einer Hyperventilation, zu einem Schlaganfall, einer stark blutenden Wunde am Unterarm, zu einem Fahrradunfall, zu einer Reanimation, zu einer Verletzung am Auge infolge einer Schlägerei, zu einem Auto-unfall und zu einem Hitzschlag. Nach dem Abendessen wurde die EGB zu einem Sucheinsatz alarmiert.

Der Tag endete gegen 08:00 Uhr, wobei die Jugendrotkreuzler um 06:00 Uhr mit einem letzten EGB-Einsatz geweckt wurden.

Weingartener und Mochenwangener JRKler belegen gemeinsam den 2. Platz beim Landeswettbewerb

Jedes Jahr finden in allen DRK-Kreisverbänden JRK-Wettbewerbe statt. Im Kreisverband Ravensburg hat dieses Jahr die Gruppe aus Mochenwangen den ersten Platz (in Stufe 2) belegt. Damit haben sie sich für den Landesentscheid qualifiziert. Allerdings war die Gruppe zu klein, um am Landesentscheid teilnehmen zu können.



Zum Glück für das Jugendrotkreuz (JRK) Weingarten: Die Mochenwangener JRKler baten kurzerhand bei der zweitplatzierten Gruppe aus Weingarten um Unterstützung. So ergab es sich, dass drei Weingartener JRKler die Wettbewerbsgruppe aus Mochenwangen beim Landeswettbewerb

in Tuttlingen am 25. Juni begleiten durften.

Wie bei allen JRK-Wettbewerben standen verschiedene Stationen auf dem Programm, die das Erste-Hilfe- und Rotkreuz-Wissen der Jugendlichen testeten. Der Höhepunkt eines jeden Wettbewerbs ist aber natürlich die Station, bei der zwei Gruppenmitglieder Verletzungen mimen, die die anderen Gruppenmitglieder versorgen müssen. In diesem Jahr war das Szenario ein Skateboard-Sturz, in dessen Folge es zwei „Verletzte“ gab. Der erste mimte eine Prellung am Bauch; im Laufe der Behandlung musste er sogar reanimiert werden. Der zweite Mime hatte einige Schürfwunden und ein Schädel-Hirn-Trauma.



Die gemischte Gruppe bewältigte alle Stationen hervorragend und gewann den zweiten Platz. Darüber hinaus wurde ihnen ein Sozialpreis für respektvollen Umgang und soziales Verhalten überreicht.

DRK-Kita Villa Kunterbunt

Im Sommer 2022 wurde der Garten des Kindergartens und der Krippe miteinander verbunden. Neue Spielgeräte sowie ein größerer Bereich zum Toben und Spielen bieten den Kindern, egal welchen Alters, nun viele Möglichkeiten, die Gartenzeit in vollen Zügen zu genießen! Natürlich gab es auch ein Garten-Einweihungsfest, bei dem die Kinder mit ihren Eltern den Garten erkunden konnten!

Auch in diesem Jahr hatte das Team der Kita Villa Kunterbunt Pädagogische Tage. Diese sind für die Arbeit mit Kindern sehr wertvoll. An diesen Tagen gibt es die Möglichkeit, den Themen, die im Alltag oder während einer Teambesprechung zu kurz kommen, genug Zeit einzuräumen.

Hierfür waren wir in den Räumlichkeiten der DRK-Kreisgeschäftsstelle. Für das Team der Krippe kam vormittags die Trageberatung "Tragebär", um mit den Fachkräften die Themen bedürfnisorientiertes sowie ergonomisches Tragen aufzufrischen. Tragen ist ein großer und wichtiger Bestandteil im Bereich der unter Dreijährigen und somit auch in unseren Kinderkrippen.

Die Portfolios der Kinder standen ebenso auf der Agenda. Das ist eine Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, die in Kitas erstellt werden und die Kinder die ganze Zeit über begleiten. Wichtig war es hier, eine neue Struktur und Handhabbarkeit zu finden.

Das Kindergartenteam beschäftigte sich mit der Auffrischung und Vorbereitung des Beteiligungsprojektes, welches Mitte Januar 2023 starten soll. Hier wurde das Team von einer Multiplikatorin für "Demokratiebildung in Kitas" be-

gleitet. Das Besondere an einem Beteiligungsprojekt ist, dass Kinder wirklich Entscheidungsfreiheiten haben und sie das Projekt bzw. der Teil, der ihnen zugeordnet wurde, frei gestalten können. Das bedeutet, dass sie in einem Bereich vollkommen und ohne Beeinflussung von Erwachsenen partizipieren können. Hierfür bedarf es guter Vorbereitung seitens der Fachkräfte, denn der Meinungsbildungsprozess muss situativ gestaltet werden. Denn nur wenn die Kinder Informationen über ein Thema haben, z. B. "Fasnet" und darüber im Bilde sind, welche Möglichkeiten es gibt, können sie sich in einem demokratischen Prozess dafür oder dagegen entscheiden.

Die Fachkräfte begeben sich mit den Kindern auf Entdeckungsreise und unterstützen sie darin, sich sowohl als Individuum aber auch als Gruppe einzubringen und ihre "Aufgabe", z.B. das Essen und Trinken zu organisieren oder Spiele für die Fasnetparty rauszusuchen, zu erfüllen.

In diesen Projekten steckt viel Bildungsarbeit und wir sind schon ganz gespannt, welche Ideen die Kinder denn so haben!

*Viele Grüße aus der Kita
Villa Kunterbunt*



Smaland-Kinder werden an die Hand genommen

Kinder können an den übergreifenden Angeboten wie dem Freundetreff teilnehmen.

Im Kinderhaus Bullerbü des DRK-Kreisverbandes Ravensburg nehmen die Kinder vom Haupthaus die Kleinen von der Gruppe Smaland an die Hand und helfen bei der Integration nach den Kontaktbeschränkungen aufgrund der Pandemie.

Smaland ist nicht nur ein Paradies für Kinder in Schweden. Smaland ist auch ein lebendiger Ort in Weingarten: Den Namen trägt eine der fünf Kindergartengruppen im Kinderhaus Bullerbü an der Promenade. Die Regelgruppe wird im Nebengebäude der Einrichtung des DRK-Kreisverbandes Ravensburg betreut. Durch die lang andauernden Kontaktverbote aufgrund der Coronapandemie waren die Kleinen dort sehr abgesondert. Das soll sich rasch ändern.

Smaland in Weingarten

Kurz nach dem Einzug ins Kinderhaus Bullerbü kam die Coronapandemie und die damit verbundenen Kontaktverbote. Oft blieb den 25 kleinen „Smalandern“ dann nur der sehnsüchtige Blick aus dem Fenster, wenn andere Kinder im Garten spielten. Von schönen Begegnungen konnten sie nur träumen. Einige der zwischen drei und sechs Jahren alten Kinder haben einen Migrationshintergrund, manche kommen aus sozial benachteiligten Familien. Die Integration der Gruppe ist daher besonders wichtig. Auch als das DRK die Gruppe im September 2020 von einem anderen Träger übernahm, gab es weiterhin Kontaktbeschränkungen.

Offene gruppenübergreifende Angebote

Seit März dieses Jahres lässt die Pandemiesituation nun zu, dass die Smaland-Kinder aktiv in das Kindergartenleben eingebunden werden. Nicht nur ihre Integration, sondern auch das Sprachverständnis werden so gefördert. Für die Betreuung der Kinder sind Teamleiterin Magdalena Hantschel und ihr Team verantwortlich. Neben den Angeboten in der Smaland-Gruppe können die Kinder jetzt an den übergreifenden Angeboten wie dem monatlich stattfindenden Freundetreff teilnehmen, genauso wie die Kinder aus den anderen vier Gruppen. „In dem großen Morgenkreis singen wir und die Kinder erzählen aus den Gruppen,“ schildert Carina Rädler, die stellvertretende Kindergartenleiterin. Die Smaland-Kinder haben auch die Möglichkeit, sich bei bestimmten übergreifenden Angeboten einzuwählen. Diese Angebote aus dem kreativen, musikalischen, handwerklichen oder sportlichen Bereich wählen die Kinder selbst aus.



Zusammenführung braucht Zeit

Eine solche Zusammenführung geht selbstverständlich nicht auf Knopfdruck. Immerhin waren die Kinder rund zwei Jahre von den anderen isoliert. Manche brauchen etwas mehr Zeit, sich an die neue Offenheit zu gewöhnen. Andere tun sich leichter und haben keine Berührungängste. Bei einigen merke man jetzt schon eine positive Entwicklung, auch in Sachen Sprache. Carina Rädler schildert das Beispiel eines Fünfjährigen, dessen Eltern aus der Türkei stammen, und der schon richtig gut integriert sei. In einer Gruppe im Haupthaus hat er auch einen Freund gefunden und die beiden sind inzwischen fast unzertrennlich. „Bei der Wahl der Angebote müssen die Erzieherinnen die beiden per Telefonanruf unterstützen, damit sie auch sicher die gleichen Angebote wählen und ihre Zeit gemeinsam verbringen können“, schmunzelt die Fachkraft.

Konzept der Öffnung

Kinder vom Haupthaus als Paten einzusetzen. Die Bereitschaft der Kinder, sich freiwillig einzubringen, war groß und jedes Smaland-Kind bekam für vier Wochen einen der dreibis sechsjährigen Paten. Der nahm sein „Patenkind“ im wahrsten Wortsinn an die Hand, führte den eigenen Schützling durch die Räume und erklärte die Regeln. Die Smaland-Kinder lernten auf diese Weise die vier Kindergartengruppen im Haupthaus kennen und die Paten die Smaland-Gruppe. „Das hat alles ganz wunderbar funktioniert“, meint Rädler zu dem Engagement der Kinder. Die Integration ist – auch mithilfe der Kinder – auf einem guten Weg.

100 Jahre DRK Weingarten



Von der Sanitätskolonne zum Ortsverein: Zwischen zwei Weltkriegen wurde im Jahr 1922 die erste Sanitätskolonne in Weingarten gegründet. Junge Männer trafen sich, den Grundsätzen

des Roten Kreuzes nach Henry Dunant folgend, im Dienste der Menschlichkeit. 1935 wurde eine weibliche Abteilung gegründet, die zum Ende des Zweiten Weltkriegs bereits 140 Helferinnen verzeichnete. Als Treffpunkt für das DRK in Weingarten wurde 1953 der Alte Schafstall aus eigenen Kräften umgebaut. Nicht nur in Weingarten wurde das DRK mit all seinen Helfenden immer wichtiger für die Gesellschaft, weshalb als Ableger die Gruppen Vogt, Baienfurt, Mochenwangen und Waldburg ab dem Jahre 1956 gegründet wurden. Mit Freude konnten ab 1959 die ersten Jugendrotkreuz-Mittage stattfinden, sodass schon früh Erste Hilfe und Zusammenhalt in die Kinderzimmer getragen wurden. Im selben Jahr fand zudem bereits der erste Blutspendetermin in Weingarten statt. Neben den verschiedenen sanitätsdienstlichen Aufgaben wurde 1980 eine

Clowngruppe für die Fasnet gegründet sowie verschiedene Arbeitskreise, um mehr Bürgern ein Tätigkeitsfeld bieten zu können. 1999 wurde schließlich der DRK-Ortsverein Weingarten gegründet. Bis heute helfen die Rotkreuzler u.a. bei Sanitätsdiensten, Blutspenden und im Bevölkerungsschutz. Weitere Unterstützung erfolgt hierbei stets durch die Helfer vor-Ort-Gruppen in Berg und an den Hochschulen (Gründung First Responder 2012). Auch konnte im letzten Jahr eine Radgruppe zusammengeschlossen werden, die Pedalretter, welche sich noch zusätzlich dem wöchentlichen Sport- und Spaßprogramm verschrieben haben.

**So vieles liegt hinter uns – und noch so vieles vor uns!
„Tutti fratelli!“ – wir alle sind Brüder!**



„Suchen. Retten. Helfen!“

Nachdem im vergangenen Jahr die Corona-Beschränkungen weitestgehend gelockert wurden, konnten wir mit einem eingeschränktem Übungsbetrieb ins Jahr 2022 starten.

Einige wiederkehrende Veranstaltungen fielen weiterhin aus, dennoch konnten wir unsere Rettungshundearbeit in der zweiten Jahreshälfte zum Beispiel im Traktormuseum Uhl-dingen sowie auf dem Kürbisfest des Multerhofes vorstellen.

Mit den Bereitschaften Vogt und Waldburg organisierten wir im Juni ein größeres Einsatzszenario, an welchem alle ihr Können gemeinsam unter Beweis stellten.

Leider mussten wir neben zwei erfahreneren Rettungshunden, welche in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt sind, auch eine fähige Trainerin verabschieden. Gleichzeitig wurde Franz Blaser, ehemalige Bereitschaftsleitung, für seinen unermüdlichen Einsatz und seine regelmäßige Tätigkeit als Erste-Hilfe-Ausbilder mit der Goldenen Kreisverbandsmedaille geehrt. Ein besonderer Dank geht an Franz Blaser für seine langjährige Unterstützung.

Des Weiteren konnten wir Anfang des Jahres eine erfahrene Trainerin für uns gewinnen und bilden nun auch neben den Flächensuch-Teams Mantrail-Teams aus. Im Oktober durften wir erstmalig eine Mantrailprüfung für den Landesverband ausrichten. Im Zuge dessen dürfen wir auch ein geprüftes Mantrail-Team in unseren Reihen zählen.



Hier noch ein paar Fakten: Laut einer Statistik des Landesverbandes sind wir eine der größten DRK-Staffeln in Baden-Württemberg.

Mit unseren 36 aktiven Mitgliedern haben wir fast 6200 Stunden, davon alleine 4672 Stunden für Training und Ausbildung erbracht. Von unseren 28 Hunden sind zum Jahresende 7 geprüfte Flächenhunde, 1 geprüfter Mantrailer, der Rest befindet sich noch in Ausbildung.

Wir wurden 5-mal zu Einsätzen alarmiert, was damit weit unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt.



Neues Einsatzleitfahrzeug beim DRK-Kreisverband Ravensburg

Das Fahrzeug wurde in Eigenleistung umgebaut und ersetzt einen 15 Jahre alten Transporter.

Einen neuen und größeren Einsatzleitwagen (ELW) für den DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. konnte Kreisbereitschaftsleiter Patrick Richter am 23. Mai mit seinem Stellvertreter Simon Sonntag in Dienst stellen. Das Fahrzeug ersetzt einen 15 Jahre alten Transporter, welcher vom Platz her für das ganze Equipment zur Einsatzleitung grenzwertig und zudem nicht mehr zeitgemäß war.

„Wenn man das neue Fahrzeug innen und außen anschaut, sieht man es ihm nicht an, dass es schon zwölf Jahre beim Bundesamt für den Güterverkehr Dienst tat, vom DRK gekauft wurde und in Eigenleistung jetzt in coronabedingt ‚langen 2 Jahren‘ wirklich zu einem Schmuckstück ausgebaut wurde“, sagte der Rotkreuzbeauftragte des Kreisverbands Alfred Bosch bei der offiziellen Indienststellung auf der DRK-Wache in der Ulmer Straße den geladenen Gästen.

Dank vielen fleißigen ehrenamtlichen Händen wurde das Fahrzeug neu lackiert, foliert, umgebaut und angepasst. Des Weiteren wurde die Funk- und Arbeitsplatztechnik mit Schnittstellen zur Integrierten Leitstelle, Feuerwehr und Landratsamt eingebaut und ausgestattet.

Grundlage für den neuen Einsatzleitwagen ist ein Mercedes-Benz-Sprinter-Kasten 316 CDI. Eine moderne und zudem sichtbare Beklebung im Rotkreuz-Design sowie eine zeitgemäße Sondersignalanlage für die eigene Sicherheit waren zwei der grundsätzlichen Änderungen am äußeren Aussehen des Fahrzeugs. Des Weiteren spendete die Firma Hymer aus Bad Waldsee eine Markise, die für einen trockenen und schattigen Arbeitsplatz am ELW sorgt. Im Innenraum wurde der vorhandene Ausbau der Firma Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH auf die eigenen Bedürfnisse angepasst. So wurde beispielsweise die Beleuchtung auf LED umgerüstet und die Steckdosen mit USB-Anschlüssen ausgerüstet. An insgesamt vier Arbeitsplätzen können die Führungskräfte- und gehilfen nun mit modernen Mitteln die Einsatzleitung vor Ort kompetent unterstützen.

Eingesetzt wird das Fahrzeug als Einsatzleitwagen in der Führungskomponente der 1. Einsatz Einheit im Landkreis Ravensburg sowie bei größeren Sanitätswachdiensten in und um Ravensburg. Hört sich nach viel Arbeit an, und die investierten 1.380 Stunden Freizeit wurden gut mit Fachwissen, Fleiß und Stolz eingebracht.

Da das DRK keine öffentlichen Zuschüsse oder Hilfen des Landes bekommt, obwohl es, wie bereits erwähnt, das Führungsfahrzeug der ersten Einsatz Einheit des Landkreises Ravensburg darstellt, musste eine wirtschaftliche Lösung her, die zugleich den aktuellen Erfordernissen entspricht.

Ein Kostenrahmen von rund 45.000 Euro wurde für die Beschaffung und die notwendigen Umbauarbeiten veranschlagt. Dieser konnte eingehalten werden. Damit liegen die Kosten bei einem Drittel eines üblichen Neufahrzeuges mit einem solch spezifischen Innenausbau.

Und so freuten sich Präsident Dieter Meschenmoser und Geschäftsführer Gerhard Krays über das gelungene Projekt und sagten den vielen fleißigen Freiwilligen der Bereitschaft Ravensburg herzlich Danke. Was eigentlich auch auf dem Vertrauen basiert, dass man so etwas selbst kostengünstig hinbekommt, es wurde perfekt umgesetzt und kommt den Menschen zugute, denen wir helfen können und wollen.

Trotzdem kam auch die Forderung an die Politik in Land und Bund auf, die freiwillige Arbeit im Katastrophen- und Zivilschutz besser zu unterstützen. „Baden-Württemberg hat hier die Rote Laterne ..., also den wenig schmeichelhaften Platz der schlechtesten Ausstattung im Sanitäts- und Betreuungsdienst in Deutschland“, so Katastrophenschutzbeauftragter Alfred Bosch abschließend.

Bei einem kleinen Imbiss und Getränken wurde der Dank der ehrenamtlichen Helfer unterstrichen. Zugleich war dies auch ein Dank für etliche Einsatzfahrzeuge, Einsatzcontainer und Aggregate, welche in den letzten acht Jahren von der Bereitschaft Ravensburg umgebaut wurden.

Und gleich ein Ansporn, dieses Jahr noch zwei weitere Einsatzfahrzeuge umzubauen, eines für die Ravensburger Rettungshundebereitschaft und einen Einsatzleitwagen für die zweite Einsatz Einheit des Landkreises mit dem Standort Altshausen.



Neues Einsatzfahrzeug für den DRK-Ortsverein Aulendorf

Eine ganz besondere Überraschung gab es für die ehrenamtlichen Kräfte des DRK-Ortsvereins Aulendorf bei einem Dienstabend Mitte Dezember.

Nach 23 Dienstjahren konnten wir den Mannschaftstransportwagen des Bevölkerungsschutzes in den wohlverdienten Ruhestand schicken und uns über einen fabrikneuen MTW freuen.

Der Rotkreuzbeauftragte des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e.V. Alfred Bosch überreichte den erfreuten Gesichtern das Fahrzeug. Ebenfalls ließen Hans Schmid vom Präsidium, die Kreisbereitschaftsleitung sowie der Bürgermeister der Stadt Aulendorf Herr Burth und der Kommandant der Feuerwehr Aulendorf Herr Seifert es sich nicht nehmen, die Bereitschaft persönlich zu beglückwünschen.

Per Videobotschaft sandte auch Raimund Haser seine Glückwünsche der Bereitschaft zu.



Markus Heinz (links) und Martin Schuster bei der Fahrzeugübergabe

In einer geheimen Mission holten Bereitschaftsleiter Martin Schuster und der Zugführer der 2. Einsatzeinheit Markus Heinz im Landkreis Ravensburg den Sprinter von dem Fahrzeugausbauer BINZ Automotive bereits am Dienstag ab.

Der DRK-Ortsverein Aulendorf freut sich über diese tolle Anerkennung und auf viele Fahrten. Der Mannschaftstransportwagen wird bei Sanitätsdiensten und Einsätzen uns ab sofort unterstützen.



Seit vielen Jahren treffen sich an jedem zweiten Montag im Monat die sieben Strickerinnen unter der Leitung von Uschi Gessler, um Wollsocken in allen Farben und Größen zu planen, auszutauschen und zu zählen. Die meisten Stunden verbringen die Damen mit ihrer Wolle in den eigenen vier Wänden. Unzählige Arbeitsstunden erbringen die Strickerinnen des DRK Weingarten, um mit dem Erlös den Ortsverein zu unterstützen – denn für diese harte Arbeit möchten die Helferinnen keine Entschädigung.

Man muss sich die Anzahl an Socken bewusst machen, welche in einem Jahr circa angefertigt werden: 180 Paar wunderschöne Wollsocken! Zusammen mit Restbeständen werden

Erste Hilfe für kalte Füße – DRK-Arbeitskreis verkauft wieder Wollsocken

Wenn man ganz genau horcht, nimmt man vielleicht das fleißige Klackern der heiß laufenden Stricknadeln des DRK-Arbeitskreises Handarbeit wahr.

an höchstens drei Terminen auf dem Wochenmarkt in Weingarten zwischen 200 - 220 Paar Socken verkauft. Mehr Termine können nicht angeboten werden, da die von den Kunden traditionell im Herbst zu erwerbenden Wollwunder schnell ausverkauft sind. Eine Besonderheit in diesem Jahr stellt eine Großbestellung aus Berlin dar, die demnächst alle Energie fordert: Staatssekretär Benjamin Strasser MdB aus Berg war von seinen Wollsocken in FDP-Farben so begeistert, dass er direkt für seine Bundestagsfraktion Socken orderte. Nun wird also zukünftig der warme Einfluss Oberschwabens in das ferne Berlin getragen.

Interessierte Strickerinnen, die sich ehrenamtlich beteiligen möchten, können sich gerne beim DRK Weingarten melden.

Text & Bild: DRK Weingarten

Führungsgruppen der Einsatzeinheiten üben zusammen

Die Führungsgruppen der ersten und zweiten Einsatz-einheit des Landkreises Ravensburg, die im DRK-Kreisverband Ravensburg angegliedert sind, üben seit 2022 verstärkt zusammen.

Einmal im Monat regelmäßig und zuzüglich bei Sonderterminen treffen sich die 17 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, die für den Betrieb der Einsatzleitwagen (kurz ELW) zuständig sind. Treffpunkte sind abwechselnd die Standorte Altshausen und Ravensburg.

Mit kurzen Impulsvorträgen, gefolgt von Übungsszenarien und die permanente Verbesserung der Zusammenarbeit für die Zukunft sind die Treffen immer gut besucht. Dabei sind die Führungsgruppen nicht unter sich. Auch die Fachgruppen des Kreisaukunftsbüros (KAB), der Rettungshundebereitschaft (RHB) und der Psychosozialen Notversorgung (PSNV) sind Nutznießer dieser Termine, die als Gäste immer wieder



Bei gemeinsamen Übungen in der fiktiven Stadt „Ravenshausen“ können die verschiedensten Szenarien dargestellt werden.

dabei sind. Schließlich ist das ELW bei realen Einsätzen der zentrale Knotenpunkt für die Kommunikation und Dokumentation.

Wichtig ist den Führungsgruppen aber auch die Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen. „Für 2023 haben wir bereits Termine mit der Feuerwehr und dem THW ausgemacht“, sagt Kreisbereitschaftsleiter Patrick Richter. Hier ist es ebenfalls das Ziel, die Zusammenarbeit permanent zu optimieren und die gemeinsamen Einsätze kompetent abzuwickeln.

Erste Hilfe: Kindergeburtstag einmal anders

Der DRK-Kreisverband Ravensburg bietet Erste Hilfe für Kindergeburtstage an.



Warum den Kindergeburtstag nicht einmal ganz anders feiern? Zum Beispiel im Rahmen von kindgerechter Erster Hilfe.

Bis zu zehn Kinder in der Altersgruppe zwischen sechs und zwölf Jahren können gemeinsam Kindergeburtstag beim DRK feiern. Simone Dreher, Ausbilderin beim DRK-Kreisverband Ravensburg weiß, wie sie die Kids durch ein spannendes, kindgerechtes Programm führt. Sie motiviert und instruiert die Kinder und lässt sie eigene Erfahrungen machen. Spielerisch lernen die Kinder wie man einen Notruf tätigt, welche Schritte bei einem Notfall aufeinander folgen und wie man Verbände anlegt. So üben die Kinder zu zweit etwa das Anlegen von einem Kopf-, Ellenbogen- und Handinnenflächen-

verband oder Fingerkuppenpflaster. Im Anschluss besprechen sie auf den Matten sitzend mit der Ausbilderin, ob alles gut sitzt oder ob etwas drückt. Auch das Thema Bewusstlosigkeit steht auf dem Programm.

Am Ende der Geburtstagsfeier haben die Kids das Wichtigste der Ersten Hilfe durchgespielt und jeder der kleinen Teilnehmer erhält eine Urkunde.

Insgesamt verbringen die Kinder etwa zwei Stunden mit dem Thema Erste Hilfe. Dabei haben die Kinder viel Spaß, gehen unvoreingenommen an Erste-Hilfe-Übungen heran und sind so gestärkt für Notfälle im Alltag.

Das Erste Hilfe Geburtstagsprogramm findet vorzugsweise in den Räumlichkeiten des DRK-Kreisverbands Ravensburg statt.

Ein Kindergeburtstag beim DRK kostet pauschal 150 € für maximal zehn Personen. Während des Bildungsangebotes ist es je nach Gruppengröße hilfreich, wenn eine Aufsichtsperson der Familie anwesend ist.

Kontakt:	DRK-Kreisverband Ravensburg e.V.	
	Markus Friedel	Heike Halder
Telefon:	0751 56061-62	0751 56061-70
E-Mail:	breitenausbildung@rotkreuz-ravensburg.de	



Dienstabend über die Integrierte Leitstelle

Am 12. September 2022 trafen sich Mitglieder der DRK-Bereitschaft Ravensburg zum ersten Dienstabend nach der Sommerpause. Bereitschaftsmitglied Patrick Hermann stellte mittels einer PowerPoint-Präsentation die Integrierte Leitstelle Bodensee-Oberschwaben und seine dortige Tätigkeit sowie die strukturierte Notrufabfrage vor.

Zur besseren Übersicht erfolgte danach die Aufteilung in zwei Gruppen. Eine Gruppe ging zusammen mit Bereitschaftsmitglied Tobias Schneider zur Leitstelle im Obergeschoss der Ulmer Straße 95. In einem separaten Raum mit zwei Arbeitsplätzen und jeweils 4 Monitoren demonstrierte Tobias Schneider, wie ein Einsatz abläuft. Im Lehrsaal konnte der Kontakt mit Disponent Tobias Schneider mittels Smartphone und Lautsprecher verfolgt werden. Die Gruppe übte das Auffinden einer bewusstlosen Person und die nachfolgende Alarmierung über den Notruf 112. Im Laufe des Anrufs „verschlimmerte“ sich die Situation der bewusstlosen Person bis zum Atemstillstand. Die Leitstelle erkannte im

Rahmen der strukturierten Notrufabfrage, dass eine Herz-Lungen-Wiederbelebung erforderlich war und leitete den Anrufer an bis zur richtigen Frequenz der Herzdruckmassage. Im realen Notfall kann die Leitstelle bei Bedarf ebenso die Maßnahmen anleiten, wie z. B. geschehen vor einiger Zeit bei der Einleitung einer außerklinischen Geburt.

Nach einer gewissen Zeit gab es einen Gruppenwechsel, damit alle Besucher die beiden Stationen durchlaufen konnten. Inzwischen hat sich die räumliche Situation geändert: Die Integrierte Leitstelle Bodensee-Oberschwaben hat jetzt ihren Sitz im Gebäude der DRK Rettungsdienst Bodensee-Oberschwaben gGmbH im Birkenweg Weingarten unter optimalen Bedingungen.

Erste Hilfe für aktive ältere Menschen

Das neue Lehrgangsangebot richtet sich an alle aktiv gebliebenen Menschen, welche das Erwachsenenalter schon eine Zeit lang erreicht haben.



Sie sind noch genauso aktiv wie in früheren Zeiten oder sind durch die neu gewonnenen Freizeit aktiver geworden? Dann melden Sie sich für den Erste-Hilfe-Lehrgang für aktive ältere Menschen an.

In diesem Lehrgang werden Sie in der Durchführung der richtigen Maßnahmen bei Notfällen im Alltag und Freizeit geschult. Praxis und Theorie werden anschaulich und lebhaft vermittelt. Die wichtigsten Fragen, wie beispielsweise „Muss

ich jetzt ins Krankenhaus oder zum Hausarzt?“ oder „Was muss ich in dieser Situation tun?“ werden geklärt und beantwortet. Ziel des Lehrgangs ist es, Ihnen Sicherheit in verschiedenen Bereichen zu vermitteln.

Innerhalb von drei Stunden werden folgende Themen behandelt:

- Notruf/ Notfall
- Wundversorgung
- Akute Erkrankungen
- Sturzprophylaxe
- Bewusstlosigkeit
- Stabile Seitenlage
- Herz-Lungen-Wiederbelebung

Für die Teilnahme am Lehrgang benötigen Sie keine Vorkenntnisse. Die Kosten belaufen sich auf 35 € pro Person. Zahlbar ist das Angebot bar oder mit Karte im Seminar.

Kontakt:	DRK-Kreisverband Ravensburg e.V.	
	Markus Friedel	Heike Halder
Telefon:	0751 56061-62	0751 56061-70
E-Mail:	breitenausbildung@rotkreuz-ravensburg.de	



Cornelia Barth und Sebastian Claus werden die nächsten vier Jahre die DRK-Bereitschaft Ravensburg leiten. Foto: Alfred Mühlegg

Der bisherige Bereitschaftsleiter Uwe Weißenrieder kandidierte nicht mehr, nachdem er insgesamt 9 Jahre die Bereitschaft geleitet hat. Vor dieser Zeit hatte er die Funktion des Kreisbereitschaftsleiters inne. Zwei Bereitschaftsmitglieder standen zur Wahl. In geheimer Wahl wurde mit großer Mehrheit Cornelia Barth bestätigt. Sie trat 1998 in den Arbeitskreis Blutspende ein und wechselte im Jahr 2000 in die Bereitschaft. Bereits zwei Jahre später wurde sie zur Bereitschaftsleiterin gewählt und wurde alle vier Jahre mit großer Mehrheit in ihrem Amt bestätigt. Sie war längere Zeit Kreisbereitschaftsleiterin. An ihrer Seite steht nunmehr Sebastian Claus, der in der Abstimmung einstimmig zum Bereitschafts-

Bereitschaftsleiterwahl beim DRK Ravensburg

Im Rahmen der Bereitschaftsversammlung der DRK-Bereitschaft Ravensburg fand im November die Wahl der ehrenamtlichen Bereitschaftsleitung statt. Im vierjährigen Turnus ist diese Abstimmung vorgeschrieben.

leiter gewählt wurde. Mit 17 Jahren trat er der DRK-Bereitschaft Ravensburg bei und durchlief die harte, aber erfolgreiche Schule der Leistungswettbewerbe. Vor vier Jahren wurde er zum stellvertretenden Bereitschaftsleiter gewählt und ist somit mit den Aufgaben der Führungsposition bestens vertraut.

Der Ortsvereinsvorsitzende Alfred Bosch bedankte sich bei den beiden Führungskräften für ihre Kandidatur und wünschte ihnen gute Gesundheit für die zeitaufwendige und sicher nicht einfacher werdende ehrenamtliche Arbeit und weiterhin eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen. Ebenso bedankte er sich beim aus dem Amt scheidenden Uwe Weißenrieder für dessen geleistete Arbeit zum Wohle der Bereitschaft.

Katastrophenschutzbeauftragter Alfred Bosch in Berlin

Auf Einladung von Heike Engelhardt (MdB, SPD) konnte Alfred Bosch, der Katastrophenschutzbeauftragte des DRK-Kreisverbands Ravensburg, im Rahmen einer Fraktionskonferenz der SPD im Bundestag seine Bedenken bezüglich der Finanzierung des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes vortragen.

Wie er betonte, war es eine gute Gelegenheit, die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Zivil- und Katastrophenschutzes aus der Praxis zu beschreiben. Er betrachtet den Austausch mit den Abgeordneten als enorm wichtig.

Angesichts der wachsenden Aufgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes verwiesen er und andere Vertreter der Blaulichtfamilie auf die knappen Mittel im Bundes- und Landeshaushalt. Schon vor einem Jahr stellte er fest, dass der Bevölkerungsschutz kaputtgespart wird. Die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zeigte dies überdeutlich. Die Bundes- und Landesfahrzeuge des Katastrophenschutzes sind in der Mehrzahl über 10 Jahre in Betrieb, vereinzelt sogar über 20 Jahre. Inzwischen kamen neue Herausforderungen dazu: Der Krieg in der Ukraine mit einer Vielzahl von Geflüchteten, Auswirkungen der Klimakrise usw. Statt einer notwendigen Aufstockung der Mittel sollte der Bundesetat im Zivil- und Katastrophenschutz um 40 Prozent gekürzt werden. In langen Verhandlungen wurden die Bundesmittel nun von 932 Millionen Euro im Jahr 2022 um rund 20 Prozent auf 776 Millionen im Jahr 2023 gekürzt.



Alfred Bosch am Spreebogen nach seinem Besuch im Bundestag. Foto: Heike Engelhardt

schutzes sind in der Mehrzahl über 10 Jahre in Betrieb, vereinzelt sogar über 20 Jahre. Inzwischen kamen neue Herausforderungen dazu: Der Krieg in der Ukraine mit einer Vielzahl von Geflüchteten, Auswirkungen der Klimakrise usw. Statt einer notwendigen Aufstockung der Mittel sollte der Bundesetat im Zivil- und Katastrophenschutz um 40 Prozent gekürzt werden. In langen Verhandlungen wurden die Bundesmittel nun von 932 Millionen Euro im Jahr 2022 um rund 20 Prozent auf 776 Millionen im Jahr 2023 gekürzt.

Bundesverdienstkreuz an Rotkreuzler Wolfgang Pfau verliehen

Bundespräsident zeichnet langjährigen Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Weingarten aus.

Der langjährige Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Weingarten e.V. Wolfgang Pfau ist am 9. Juni von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Rottweil zusammen mit fünf weiteren Bürgern mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für sein gesellschaftliches Wirken ausgezeichnet worden. Im Rahmen einer Feierstunde würdigte der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V. neben der Stadt Weingarten und dem DRK-Ortsverein Weingarten Wolfgang Pfau und schenkte ihm einen ganz besonderen Tag.



Menschen in Not zu helfen prägt das Wirken von Wolfgang Pfau. Er trat bereits im Alter von 13 Jahren dem Jugendrotkreuz bei und kann mittlerweile auf über 50 Jahre aktiven Dienst beim Deutschen Roten Kreuz zurückblicken. Auf seine Initiative ist der DRK-Ortsverein Weingarten e.V. entstanden, als dessen Gesicht er bis heute gilt. Ein besonderes Anliegen ist ihm die internationale Zusammenarbeit. So rief er vor über 20 Jahren eine Partnerschaft mit dem italienischen Roten Kreuz in Mantua ins Leben.

Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass tiefe Freundschaften zwischen den Helfenden der beiden Städte entstanden. Nach dem schweren Erdbeben in Norditalien 2012 kam er der betroffenen Region sofort zu Hilfe. Es war für ihn auch eine Selbstverständlichkeit, während der Corona-Pandemie persönlich Schutzausrüstungen nach Mantua zu bringen, als die Stadt von der Krise betroffen war und das dortige Rote Kreuz nahezu nichts zum eigenen Schutz der Helfer:innen und Bürger:innen hatte. Neben dem Engagement für das DRK bringt sich Wolfgang Pfau als Mitglied der CDU-Fraktion im Gemeinderat seines Heimatortes politisch ein, und auch die Mitwirkung beim Blutritt ist für ihn ein jährliches Highlight. Auch seine Frau Luitgard und seine Kinder sind dem Roten Kreuz sehr verbunden.

DRK-Geschäftsführer Gerhard Krays dankte im Namen aller, dass er neben den bereichernden Augenblicken seiner Arbeit auch die damit verbundenen Risiken annimmt. In all

den Jahren, die er dem Ehrenamt bereits seine Dienste schenkt, ist er immer wieder an die Grenzen seiner Belastbarkeit gekommen. Und dennoch gibt er Hilfe, wenn sie am nötigsten ist. Menschen wie Wolfgang Pfau, die Begegnungen suchen und Solidarität leben, die machen das Miteinander in unserer Gesellschaft erst möglich und sie machen es lebenswert.

„Der Orden ist eine Würdigung deines Werkes, deiner Leistung und deiner Verdienste, auf die Du mit Recht stolz sein darfst“, so der DRK-Chef. Die stellvertretende Bürgermeisterin von Weingarten dankte im Namen der Stadt und sagte zu ihm: „Der Orden ehrt Dich, er ehrt, was Du tust, und er ehrt auch die Menschen, die sich in ähnlicher Weise engagieren wie Du hier im Deutschen Roten Kreuz. Er ist ein Ansporn dafür, deinem guten Beispiel zu folgen.“

Georg Roth, Nachfolger von Wolfgang Pfau als DRK-Ortsvereinsvorsitzender, durfte der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch das Bundespräsidialamt beiwohnen und war von der ganzen Wertschätzung tief ergriffen und im Gegensatz zu Wolfgang Pfau auch aufgeregt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde abends im DRK-Heim in Weingarten dankte Wolfgang Pfau seiner Familie, aber auch seiner Rotkreuzfamilie für das große Wirken im Team, die vielen Ideen, die man gemeinsam umgesetzt habe, das große Ganze und jedem und jeder Einzelnen, die mithilft, die Idee des Roten Kreuzes Wirklichkeit werden zu lassen, jeden Tag und jede Nacht.



Ehrungen für das Jahr 2022

Altshausen

5 Jahre

Markus Förster
Sam Puschmann
Lukas Steinacher
Marina Jung
Tamara Schnetz

10 Jahre

Hannah Roth

25 Jahre

Ingrid Birkenmaier

35 Jahre

Erika König
Susanne Sugg

40 Jahre

Robert Pfeiffer

Ehrenurkunden für Beispiellosen Einsatz im Hochwassergebiet Ahrtal

Markus Förster

Aulendorf

25 Jahre

Petra Stark

40 Jahre

Manfred Hügler

Ehrenurkunden für Beispiellosen Einsatz im Hochwassergebiet Ahrtal

Daniel Eisele
Dieter Deiber
Jessica Dörfler
Laura Gleich
Manfred Hügler
Manuela Pfefferle
Markus Winkler
Martin Schuster
Sarah Landthaler
Selin Pfefferle

Bad Waldsee

10 Jahre

Maximilian Wirth

15 Jahre

Sebastian Ehinger

20 Jahre

Tanja Schäfer

25 Jahre

Angelina Liebergesell

40 Jahre

Ralf Radisch

50 Jahre

Franz Blaser

Ehrenurkunden für Beispiellosen Einsatz im Hochwassergebiet Ahrtal

Elmar Steinbach
Franz Basler
Rudolf Pest

Baienfurt – Baidt

5 Jahre

Nicole Ahnenmüller
Nina Eck
Claudia Knecht-Fellberg
Sven Stiefvater

10 Jahre

Uwe Streubel

15 Jahre

Simon Rude

20 Jahre

Jessica Santarossa

Mochenwangen

5 Jahre

Tanja Kinze
Alina Schäfer

10 Jahre

Mara Schmucker

15 Jahre

Anika Fuhr

25 Jahre

Gudrun Hennig

Ehrenurkunden für Beispiellosen Einsatz im Hochwassergebiet Ahrtal

Oliver Heilig

Ravensburg

5 Jahre

Hamza Sasa

10 Jahre

Stefan Belz
Michael Fecker
Tobias Müller
Benedikt Musiol
Michael Pohr
Patrick Richter
Thomas Schulzki
Franz Zwisler

15 Jahre

Christoph Sitta

20 Jahre

Tobias Hirsch

25 Jahre

Mathias Beier
Rolf Steinhauser

Kreisverbandsmedaille Silber

Benedikt Kowalski

30 Jahre

Klaus Schwärzler

45 Jahre

Peter Lessing

50 Jahre

Hans Zimmerer

Ehrenurkunden für Beispiellosen Einsatz im Hochwassergebiet Ahrtal

Alina Schäfer
Benedikt Kowalski

Eduard Penner
Frank Hildebrand
Mathias Beier
Matthias Reinert
Maximilian Spiegel
Michael Fecker
Michael Topf
Tobias Schneider

Ehrenurkunden für herausragende Unterstützung Ukrainehilfe

Marianne Thiel
Ortrud Höld
Siegfried Müller
Susanne Burgstaller
Walter Lehmann

Ehrennadel LV

Mathias Baier

Verdienstmedaille Gold

Mathias Beier
Franz Blaser

Vogt

5 Jahre

Michael Schulz

10 Jahre

Hanna Hausmann
Felician Hettich

20 Jahre

Amaradio Domenica

25 Jahre

Lisa Rudhart
Matthias Marth

30 Jahre

Karla Bragea-Hirschbühler
Patrick Sonntag
Petra Ott

40 Jahre

Waltraud Gälle

45 Jahre

Friedrich Bürger

60 Jahre

Werner Beurer

Ehrenurkunden für Beispiellosen Einsatz im Hochwassergebiet Ahrtal

Florina Stimpfl

Waldburg

5 Jahre

Helena Egger
Chenchira Gehweiler
Florian Haller
Maximilian Rueß

15 Jahre

Nils Kling

20 Jahre

Bernd Jäger

30 Jahre

Renate Kling

40 Jahre

Alfons Mahle

45 Jahre

Susanne Schmalz

Weingarten

5 Jahre

Etienne Brison
Vivien Glöckler
Monika Schill
David Schönherr
Daniela Sigg
Andreas Tauscher

10 Jahre

Sonja Bogenrieder
Tim Engler
Michaela Lang
Mauro Lanzani
Lisa Winkler

15 Jahre

Ingrid Berendes
Bettina Großmann

20 Jahre

Elisabeth Brunner
Ursula Fetzer
Erika Handte
Luca Lazzarini
Agathe Müller
Veronika Pantke
Simone Pfau
Judith Schönwald

25 Jahre

Sandra Bergamann
Bruno Bogenrieder
Karin Bogenrieder
Melanie Schmid

30 Jahre

Bothe Hildegard
Stefan Martin
Magdalena Rehm
Daniel Steinmann

35 Jahre

Harald Keilhack

40 Jahre

Eugen Bogenrieder
Stefan Heckner

50 Jahre

Luitgard Pfau

Verdienstmedaille in Silber

Michaela Lang
Wilhelmsdorf

15 Jahre

Tobias Schneider

20 Jahre

Manuel Schllshorn

35 Jahre

Petra Reiss

40 Jahre

Ulrike Rauser-Reiss
Monika Meßmer
Martha Haberkorn